

FESTSCHRIFT

1 8 9 9 – 2 0 2 4



125 Jahre
Textilia Wattwil

FESTSCHRIFT
125 JAHRE
TEXTILIA WATTWIL

Mai 2024 © Textilia Wattwil
www.textilia.ch

■ INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort zur Jubiläums-Festschrift	3
125-Jahre Textilia Wattwil: Lasst uns feiern!	5
Die Zeiten ändern sich, die Veränderung bleibt	7
Grusswort des Gemeindepräsidenten von Wattwil	10
Ergänzung der Geschichte	13
Jüngste Vergangenheit und Gegenwart	15
Verhältnis der Textilia zum Musenstädtchen Wattwil	16
Einführung zu den Berichten aus der Aktivitas	18
1899/1900 Wintersemester (Auszug)	19
1917/1918 Wintersemester	28
1928/1929 Wintersemester	32
1942/1943 Wintersemester	39
1968/1969 Wintersemester	43
1988/1989 Wintersemester	46
Fuchsenritt vom 29. Februar 2008	49
Chargen der Aktivitas	53
Vorstandsmitglieder des Altherrenverbands der Textilia Wattwil	63

■ VORWORT ZUR JUBILÄUMS-FESTSCHRIFT

Die Gründung der Textilia Wattwil fand am 13. Februar 1899 statt. Das 125-jährige Jubiläum ist der Moment zum Innehalten, Zurückschauen und Feiern! Das Jubiläumsjahr 2024 zelebrieren wir mit drei sehr unterschiedlichen Veranstaltungen: mit einer studentischen Kneip im Restaurant National in Wattwil im Februar, mit dem Festakt als Höhepunkt anlässlich des Altherren-Tages am 14. Juni 2024 in unserer Alma Mater, der Schweizerischen Textilfachschule in Wattwil und im November mit dem Crambambuli einen gesellschaftlichen Abend gemeinsam mit unseren Partnerinnen.

Diese Festschrift lädt zur Rückschau ein. Sie ergänzt diejenige von 2017 zum 100-jährigen Bestehen des Altherrenverbands der Textilia Wattwil. Dort wurden in einer Kurzchronik die Geschichte der Textilia zusammengefasst, und alle Mitglieder der Textilia mit ihren wichtigsten Eckdaten aufgelistet.

Als Forstsetzung zur letzten Festschrift sind in dieser Ausgabe alle Mitglieder mit ihren Vulgos aufgelistet, die Verantwortung übernommen haben mit einem Chargenamt in der Aktivitas oder mit einem Vorstandsamt im Altherrenverband – oder beides.

Nach den Grussworten finden sich ausgewählte Berichte aus der Aktivitas, die sowohl die jeweilige Stimmungslage wie auch die unterschiedliche Art des Schreibens im Laufe der Jahrzehnte aufzeigen. Einige Bilder ergänzen das geschriebene Wort.

Die Geschichte wird mit einer neuen Erkenntnis zur zweiten Gründung der Textilia weitergeschrieben. Und es werden die Jahre seit 2017, sowie Gegenwart und Zukunft kurz beleuchtet. Das vielfältige Verhältnis zu Wattwil und seinen Bewohnern ist Gegenstand einer kurzen Betrachtung.

Jetzt wünsche ich allen Lesern einige neue Entdeckungen und gute Unterhaltung bei der Lektüre.

Die Textilia war immer, und ist heute noch, eine lebensfrohe Gesellschaft, wo nebst dem Fachwissen und Gewissenhaftigkeit Humor, Geselligkeit und Frohsinn ihren wichtigen Platz hatten. Diese Mischung brachte viele erfolgreiche Persönlichkeiten hervor.

In diesem Sinne:

Textilia Wattwil vivat-crescat-floreat!

Mit weiss-lila-weiss

Jost C. Walraf v/o Romeo · Archivar und Autor
Februar 2024

■ 125-JAHRE TEXTILIA WATTWIL: LASST UNS FEIERN!

Vor 125 Jahren haben ein paar verwegene Studenten der damaligen Webschule in Wattwil mit der Gründung unserer Studentenverbindung Textilia Wattwil einen Bund fürs Leben geschaffen, welchen wir heute, im Jahre 2024, als Altherren unserer geliebten Verbindung mit Stolz und Ehre weiterleben.

Heute dürfen wir also dieses stolze Jubiläum der Textilia gemeinsam feiern, was an einem Fasnachtsmontag am 13. Februar 1899 im Restaurant Toggenburg in Wattwil seinen Anfang nahm. Ob die damaligen Webschüler und Gründer der Textilia ahnten, dass sie mit ihrem Tun Wegbegründer für unendlich viele unvergessliche Stunden einer riesigen Anzahl künftiger Textilianer wurden? Stunden die für uns alle, welche diese uns vorliegende Festschrift das eine oder andere Lächeln ins Gesicht zaubern wird, waren und sind wir doch alle ein Teil dieser Gemeinschaft.

In den letzten Jahren hat auch die Textilia einen Wandel erlebt, der auch vor unserer geliebten Textilfachsche nicht haltgemacht hat und eng mit dieser verbunden ist. Der Wandel der Zeit und die Veränderung der Studienform haben dazu geführt, dass wir seit geraumer Zeit keine Aktivitas mehr haben. Dennoch ist es uns Altherren ein Anliegen, unsere Grundsätze – Tugend, Wissenschaft und Freundschaft – in den Farben Weiss-Lila-Weiss hochzuhalten.

Diese Werte sind das Herzstück unserer Gemeinschaft, sie haben uns durch die Jahrzehnte geführt und werden auch in Zukunft unser Leitfaden sein. Möge dieses Jubiläum eine Gelegenheit sein, nicht nur auf unsere Vergangenheit zurückzuschauen, sondern auch voller Zuversicht in die Zukunft zu blicken. Denn die Essenz von der Textilia Wattwil liegt nicht nur in den Mauern unserer Schule, sondern in der Verbundenheit, dem Engagement jedes Einzelnen von uns sowie beim Stammesleben, welches einen hohen Stellenwert bei uns Altherren der Textilia Wattwil besitzt.

Diese Werte zeigen auch die diversen Semesterberichte in dieser Festschrift, welche von unserem Farbenbruder Romeo mit viel Engagement recherchiert und zusammengestellt wurden. Ich wünsche Euch allen viel Spass beim Lesen des tollen Werkes.

In diesem Sinne danke ich Euch allen, liebe Farbenbrüder, für Euer fortwährendes Engagement bei der Pflege unserer Gemeinschaft. Möge die Textilia Wattwil auch in den kommenden Jahren ein Ort sein, an dem Werte gelebt und Träume verwirklicht werden. Dies bei Treffen am Stamm, an den jährlichen Altherrentagen, bei gemeinsamen Treffen untereinander und vor allem in unseren Herzen.

Vivat crescat floreat – Es lebe die Textilia Wattwil

In unseren Farben, weiss-lila-weiss

Armin Schwegler v/o Kick

Präsident des AH-Verbandes · Februar 2024

■ DIE ZEITEN ÄNDERN SICH, DIE VERÄNDERUNG BLEIBT

Die Alma Mater gratuliert zum beeindruckenden Jubiläumsjahr! Auch wenn die Textilia Wattwil nach 125 Jahren offiziell inaktiv ist: Die Stämme treffen sich regelmässig, die Webseite verkündet laufend Aktuelles. Was ist es, das eine Studentenverbindung von 1899 am Leben hält – und was können wir daraus lernen?

Ohne Schule keine Studentenverbindung, ohne Studentenverbindung würde der STF ein Teil ihrer Seele fehlen. Denn der Kitt einer solchen Verbindung sind doch Berufsstolz, Leidenschaft, Überzeugung und nicht zuletzt Freundschaft. Diese Werte müssen wir bei unseren Studentinnen und Schülern auch heute noch entfachen können – auch wenn sie vielleicht anderweitig Ausdruck finden. An die Stelle des Stammtischs sind soziale Plattformen getreten, aus «Burschen» und «Altherren» ist eine Gemeinschaft mit Menschen verschiedenster Herkunft, Werdegängen und Fachinteressen geworden.

Die Schule ist heute zu guter Letzt viel mehr selbst in der Verantwortung, eine «Community» zu schaffen und dafür zu sorgen, dass die Industrie mit Leidenschaft weitervertreten wird. So, wie die Textilia dies auch immer noch mit Herzblut tut.

Unsere Geschichte ist eng verwoben. 1879 wurde der junge Wattwiler Fabrikant Fritz Abderhalden an der Hauptversammlung der St. Gallischen Gemeinnützigen Gesellschaft 1879 in Wattwil gebeten, das Hauptreferat zu halten. Er nutzte diese Gelegenheit und wies darin auf die dürftigen Fabrikationskenntnisse der Unternehmer und deren notwendige fachmännische Ausbildung hin. Die Gemeinnützige Gesellschaft ergriff danach die Initiative und brachte mit privaten Spenden das Startkapital für die Gründung der «Genossenschaft Webschule» auf. Die Webschule Wattwil war geboren und hat 1881 den Schulbetrieb aufgenommen.

Als sich die Schule anno dazumal im Haus des Fabrikanten J.A. Raschle eingemietet hatte, waren es 12 Schüler. Auf den Bildern von damals und der nachfolgenden Jahrzehnte sind stattliche Herren im besten Alter zu sehen, stolzerfüllt und engagiert.

Wer heute durch die Gänge unserer Schule geht, sieht mehrheitlich junge Frauen, sich locker austauschend, individuell und ausdrucksstark gekleidet, das Smartphone und so die Welt immer griffbereit. Sie sprühen vor Energie und Kreativität. Die STF erinnert an einen bunten Vogel – wunderbar, schillernd, aber auch etwas flatterhaft. So wie die Generation von Studierenden und Schülerinnen und Schülern, die sie heute prägen. Aus 12 Schülern in 1881 sind heute rund 500 Studierende und Lernende geworden.

Die 1879 geforderte «fachmännische Ausbildung» für die Branche sicherzustellen ist unsere Aufgabe: heute und in Zukunft. Die STF Schweizerische Textilfachschole ist ein international anerkanntes Kompetenzzentrum der Textilwirtschaft. Es ist die Brutstätte der Zukunft unserer Industrie. Bis heute engagieren sich alle hier tätigen Personen mit Freude, Begeisterung und Überzeugung für eine hohe Qualität in der Bildung und für das Sicherstellen eines gut ausgebildeten Nachwuchses für die Industrie.

Auch wenn sich die Zeiten ändern, die Veränderung bleibt – schon seit 125 Jahren ist dies auch für die Textilia spürbar. Sie trägt und prägt die Geschichte unserer Industrie, und das ist eine bewegte Geschichte. Veränderungen haben unsere Branche und die Schule seit jeher geprägt:

Bereits 1911 wurde in Wattwil ein Erweiterungsbau erstellt. Im Jubiläumsjahr 1931 verfügte die Schule schon über 50 verschiedene Webstühle und dazugehörige Hilfsanlagen. In den 50er-Jahren entstand die neue Abteilung Spinnerei/Zwirnerei und es erfolgte der Neubau an der Hembergerstrasse und die Aufstockung im Altbau mit einem Hörsaal. 1962 wurde die Schule zur «Textilfachschule», kurz darauf wurde die St. Galler Textilfachschule integriert. In den 70ern kamen die Textilveredler dazu, die Fusion mit der Seidenwebschule Zürich folgte – sowie rückläufige Studierendenzahlen wegen Schliessungen von Textilbetrieben. Nach 2000 wurde das schulische Angebot immer mehr nach Zürich verlagert, ab 2015 in die Liegenschaft an der Hallwylstrasse 71.

Die Textilianer haben die STF bei all diesen Schritten begleitet. Wie Sie vielleicht bereits gehört haben, ist der nächste Schritt bereits in Planung.

Mit dem Umzug ins Rieter Areal nach Winterthur wollen wir die Basis für eine erfolgreiche Zukunft schaffen. Die STF erhält 2025 so die einmalige Chance, die Geschichte weiterzuschreiben. Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung: Erzählen Sie diese wunderbare Geschichte einer Schule, die sich immer wieder neuen Herausforderungen gestellt hat und deren farbentragender Schülerverbindung, die seit 125 Jahren lebt. Helfen Sie mit, dass diese Geschichte, die 1881 bzw. 1899 begann, am neuen Ort erfolgreich weitergewoben wird. Die Zukunft ist textil, bunt und wir werden daran mitwirken.

Es ist eine einmalige Chance für die Schweizerische Textilfachschule und die Textilia Wattwil. Nutzen wir sie!

Stephanie Witschi

Direktorin STF Schweizerische Textilfachschule

■ GRUSSWORT DES GEMEINDEPRÄSIDENTEN VON WATTWIL

Zu Ihrem Jubiläum gratuliere ich der Studentenverbindung «Textilia Wattwil» und allen Mitgliedern ganz herzlich. Es ist sehr erfreulich, wenn eine Organisation ihr langjähriges Bestehen und die damit verbundenen Traditionen feierlich begehen kann. Der Mensch denkt an morgen, lebt im heute und erinnert sich doch gerne an gestern.

Im Studentenleben ist viel organisierte Wissensaufnahme angesagt, dem entgegengesetzt, gibt es auch viel unstrukturierte Zeit. Darum gestalten aktive Mitglieder ihre Studienzeit gerne in einer Gemeinschaft. In Studentenverbindungen bleiben aktive wie nicht aktive Mitglieder lebenslang verbunden. Ein Ziel des Lebensbundes ist es, Kontakte und Freundschaften zwischen den Generationen zu ermöglichen, die der Vernetzung dienen. Das Bedürfnis ist alt, heute verfügen wir dazu über modernste Tools.

In früheren Jahrhunderten gehörte Wattwil und das Toggenburg zu den einwohnerstärksten Gegenden in der Ostschweiz. Für die Handarbeit waren Arbeitskräfte in genügender Zahl vorhanden. Für die aufkommenden Dampfmaschinen und neuere Produktionsprozesse war Wasser erforderlich, was in unserer Region ebenfalls ausreichend vorhanden war. Dies waren gute Voraussetzungen für die Gründer der Textilindustrie.

1835 erwarb der aus Deutschland stammende Georg Philipp Heberlein in Wattwil eine Liegenschaft und errichtete darin eine Färberei mit Wohnhaus – der Beginn einer langen Erfolgsgeschichte und Tradition, welche die Gemeinde Wattwil bis heute mit der Textilbranche und dem Familiennamen verbindet, ja prägte. 1929 war Heberlein der grösste Lohnveredelungsbetrieb der Schweiz mit über 1300 Arbeitskräften. 1971 auf der Spitze des Erfolges arbeiteten gar über 5100 Personen im Konzern, davon 2434 in

Wattwil. Die Firma gehörte damals zu den 20 grössten Unternehmen der Schweiz. Auf dem Höhepunkt begann der Niedergang – Ölkrise, Kostensteigerung, internationale Konkurrenz, Diversifikation in branchenfremde Bereiche – mit einem massiven Strukturwandel. 2001 wurde die Schliessung der Textilsparte des Traditionsbetriebes verkündet. Der Name lebt weiter in der Heberlein Technology, dem weltweit führenden Anbieter von Düsen für Textilmaschinen.

Die Gründung einer Webschule in Wattwil lag mit diesem Umfeld auf der Hand. Der junge Wattwiler Fabrikant Fritz Abderhalden, Lehrer an einer kleinen Webschule in St. Gallen, sah schon früh das Potential und wies auf die dürftigen Fabrikationskenntnisse der Unternehmer hin. Die St. Gallische Gemeinnützige Gesellschaft ergriff die Initiative und brachte mit privaten Spenden das Startkapital für die Gründung der «Genossenschaft Webschule» auf. Sie

eröffnete die Schule im Mai 1881 mit 12 Schülern. Nur neun Jahre später entstand das erste eigene Gebäude der Webschule am heutigen Standort. 1964 wurde die Webschule von den St. Galler Textilschulen übernommen und es folgten weitere Zusammenschlüsse – erfreulicherweise blieb der Sitz nach wie vor in Wattwil.

Der Strukturwandel der Industrie blieb auch im Schulbetrieb und der Trägerschaft nicht ohne Folgen. In den 2000er-Jahren gab es noch mehrere Versuche einer Weiterentwicklung und Neupositionierung. Auch hier blieb nicht aufzuhalten, was unaufhaltsam schien und mit der schrittweise erfolgten Verlagerung der Textilschule von Wattwil nach Zürich nahm die Bedeutung der technischen Ausbildung ab. Anfangs Oktober 2023 erreichte uns die Mitteilung, dass mit der definitiven Sitzverlegung nach Winterthur per August 2025 eine weitere Ära zu Ende geht. Damit wird wiederum ein

Stück Wattwiler Geschichte besiegelt. Ich bedanke mich an dieser Stelle für die beinahe 150-jährige Treue zum Standort Wattwil und wünsche der Studentenverbindung sowie der Schweizerischen Textilfachschule für die Zukunft viel Erfolg.

Im Namen des Gemeinderates heisse ich Sie zur Jubiläumsfeier in Wattwil noch einmal herzlich willkommen und wünsche allen Teilnehmenden gesellige Stunden, in denen auf vergangene Zeiten und Traditionen zurückgeblickt oder die Kameradschaft gepflegt werden kann. Ein grosser Dank gilt dem engagierten OK, bestehend aus fünf aktiven Altherren, für die geleistete Arbeit, damit das 125-Jahr-Jubiläum mit einem würdigen Fest gefeiert werden kann.

Ich wünsche den Mitgliedern der «Textilia Wattwil» alles Gute und viel Erfolg, damit die Verbindung hoffentlich auch in Zukunft noch lange erhalten bleibt.

Alois Gunzenreiner

Gemeindepräsident Wattwil

■ ERGÄNZUNG DER GESCHICHTE

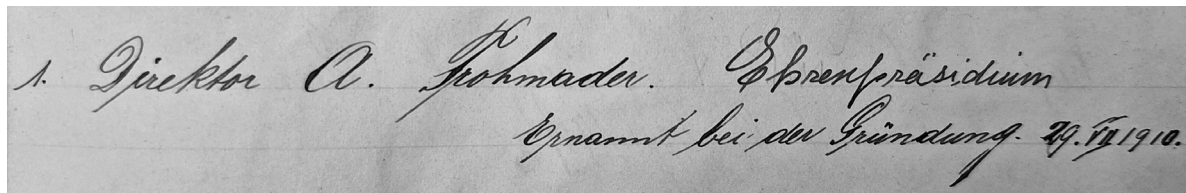
Wie schon in früheren Festschriften festgehalten ist die ursprüngliche Textilia 1903 von der Bildfläche verschwunden und taucht erst 1910/1911 wieder auf. Das exakte Wiedergründungsdatum war bislang unbekannt. In einem Mitgliederbuch, in welchem von 1910 bis 1948 sämtliche Mitglieder der Aktivitas aufgeführt sind, ist unter anderem auch der Eintrag zu finden, dass der damalige Direktor der Webschule Wattwil, Andreas Frohmader, zum Ehrenpräsidenten der Aktivitas ernannt wurde.

Somit ist es offensichtlich, dass die Textilia Wattwil am 29. Juli 1910 ein zweites Mal gegründet wurde.

Nachdem zuvor einige Versuche zur Wiedergründung daran scheiterten, dass Schulleitung und Schulkommission die Zustimmung verweigerten.

Wattwil war anfangs des 20. Jahrhunderts ein sehr ruhiges und beschauliches Dorf. So war es für die Webschüler wichtig neben dem Schulalltag ein gemeinsames Betätigungsfeld zu schaffen.

Dieses Wiedergründungsdatum ist ein weiterer, wichtiger Mosaikstein in unserer langjährigen und vielfältigen Geschichte. In unserem Archiv schlummern sicher noch weitere Trouvaillen, die nach ihrer Entdeckung publiziert werden.



1. Direktor A. Frohmader. Ehrenpräsidium
ernannt bei der Gründung 29.7.1910.



■ JÜNGSTE VERGANGENHEIT UND GEGENWART

2017 an der Jubiläumsfeier zum 100-jährigen Bestehen des Altherrenverbandes wurde Sonja Amport, die seinerzeitige Schuldirektorin, in die Textilia aufgenommen. Sie erhielt den Vulgo Magistra. Stephanie Witschi hat die Direktion der Schweizerischen Textilfachschule im September 2023 übernommen.

Die Textilia Wattwil hat weiterhin keine Aktivitas. Das berufsbegleitende Schulsystem an der Schweiz. Textilfachschule verunmöglicht ein Engagement über Beruf und Studium hinaus, weshalb sich die Textilia keine Hoffnung auf Nachwuchs macht.

Die Alten Herren pflegen die studentischen Traditionen und die Freundschaft sowohl in den regionalen Stämmen als auch an den Altherren-Tagungen. Die Berufstätigen sind untereinander gut vernetzt und die Senioren halten ihre Liebe zu allem Textilien hoch.

In diesem Sinne gilt: **Carpe diem!**

Mit weiss-lila-weiss

Jost C. Walraf v/o Romeo

Archivar und Autor

< Wattwil um 1919: die Webschule
ist in der Bildmitte sehr gut zu erkennen.

■ VERHÄLTNIS DER TEXTILIA ZUM MUSENSTÄDTCHEN WATTWIL

Bei der Durchsicht der kontinuierlichen Berichterstattung fällt das vielfältige Verhältnis zwischen unserer Verbindung und der Standortgemeinde auf.

Viele Wattwiler konnten durch die Vermietung von Zimmern an die Schüler der Webschule/Textilfachschule den Haushaltsetat verbessern.

In den Anfangsjahren spielten die jungen Studenten öfters Katz und Maus mit den Dorfpolizisten. Diese wurden auf vielfältige Weise geneckt, und man war stolz, wenn man trotz allem zu keiner Busse verdonnert werden konnte.

Zu jeder Tages- und Nachtzeit wurden einer Schönheit, dem Herrn Direktor oder den Lehrern zu Ehren Ständchen gebracht. Der späte Gesang nach einer Kneip unter freiem Himmel (Schlusskandelaber) zu nächtlicher Stunde hat immer wieder die Anwohner gestört. Einmal mussten die Verantwortlichen der

Textilia beim Gemeindepräsidenten antreten, worauf der Gemeinderat beschloss, dass der Gesang nur dann geduldet würde, wenn danach absolute Ruhe herrsche.

In der einen oder anderen Situation musste die Schulleitung zwischen Obrigkeit und Studenten vermitteln.

Ab 1942 organisierte die Textilia im Winterhalbjahr bis in die 70er Jahre den Bunten Abend für welchen mit auffallenden Plakaten geworben wurde. Das war eine grosse gesellschaftliche Veranstaltung für alle Wattwiler und Toggenburger. Bis 400 Personen kamen in den Thurpark, um den Produktionen zu lauschen und das Tanzbein zu schwingen.

Fürs Überhocken der Polizeistunde hat der Rondo-Polizist bei den Textilianern immer wieder Extra-Einnahmen generiert. Auch der Autor ist stolzer Besitzer einer entsprechenden Quittung.

Weitere Berührungen mit der Bevölkerung gab es jeweils bei den Fuchsenstreichen, bei welchen die jungen Mitglieder versuchten die einheimische Bevölkerung aufs Glatteis zu führen.

Etwas gefährlicher waren bei grösserem Verkehrsaufkommen die grossen Fuchsenritte, wo man in Dreierkolonne (linker Strassenrand, Mittelstreifen, rechter Strassenrand) von einem Restaurant zum nächsten zog um die neuen Mitglieder in Wattwil vorzustellen. Eine polizeiliche Genehmigung dazu wurde vorgängig eingeholt.

Das gute Verhältnis zwischen Studenten und der Wohnbevölkerung wurde durch einzelne Vorkommnisse nicht gestört. Wattwilerinnen und Wattwiler hatten oft ein Augenzwinkern, wenn sich die jungen Studenten mit ihren kreativen Scherzen die Hörner abstiessen.

■ EINFÜHRUNG ZU DEN BERICHTEN AUS DER AKTIVITAS

Mit grosser Regelmässigkeit haben die Präsidenten oder andere Mitglieder der Aktivitas ihre Semester- und andere Erlebnisberichte in den Publikationen der Textilia Wattwil veröffentlicht. Aus der Gesamtheit hat der Autor einige ausgewählt um die jeweilige Stimmungslage, die Entwicklung der Sprache, des Schreibstils und die Art der Berichterstattung aufzuzeigen.

Um 1900 waren die Berichte noch sehr detailliert und emotional verfasst, und die Sätze extrem lang und verschachtelt. In den Semesterberichten ab 1917 wurde des Öftern der Mahnfinger gehoben sowie an Pflichtbewusstsein und Moral appelliert. Ab den 1930er-Jahren wurde die Berichterstattung nüchterner und die Sätze kürzer. Weiterhin wurden wichtige Begebenheiten detailliert beschrieben. Die Sprache wurde laufend moderner und etwa ab 1980 entspricht sie dem heutigen Sprachgebrauch.

Allen Berichten ist eine jugendliche Lebensfreude gemeinsam.

■ 1899/1900 WINTERSEMESTER (AUSZUG)

Wiederum ist eine wichtige Zeit für die Textilia herangebrochen, der Semesterwechsel. Nun heisst es wieder Beratungen zu pflegen, wer von den munteren Jünglingen der Webschule wohl die Gnade haben könnte, sich der edlen Textilia anzuschliessen. Die Zeit für die erste Zusammenkunft wurde auf Montag, den 29. Oktober festgesetzt.

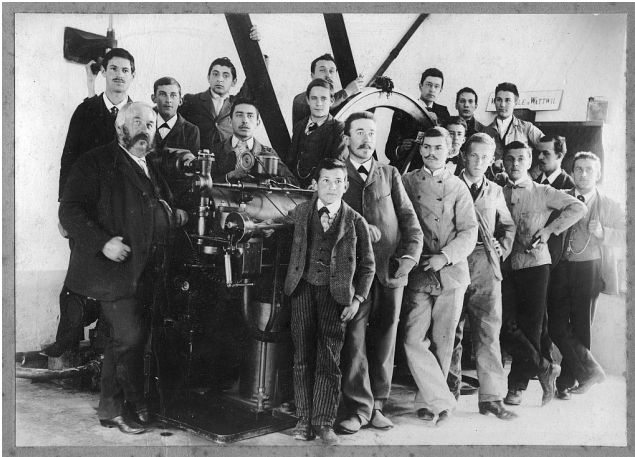
Hans Haeffliger von Zofingen (Aargau) wohnt heute zum ersten Male als Candidat bei. Nachdem er vom Präses begrüsst & willkommen geheissen, schritt man zu den übrigen Traktanden.

Wie es scheint haben unsere lieben Textilianer unter den strengen Augen ihrer Eltern den Durst über die Ferien nicht so ganz befriedigen können, deshalb ist es ganz begreiflich, wenn sie die goldene Freiheit in Wattwyl wieder benutzten, und auf Samstag, den 11. November eine Kneipe ansetzten. Wie gewöhnlich an einem ähnlichen Anlass wurde die Stimmung

gegen Morgen eine sehr gehobene, es war also nicht zu viel, wenn wir unseren I. Gast Altherr nach Schönenberg begleiteten.

Am andern Tag, den 12. November, feierte unser Candidat H. Haeffliger seinen 19. Geburtstag. Um nun seiner überaus grossen Freude darüber, dass die Vorsehung ihn in die Textilia gewiesen und ihm 19 Sommer höchsten durch Liebesgram ungetrübten Daseins schenkte, auch uns gegenüber Ausdruck zu verleihen, spendete er uns ein 20-litriges Fass Bier (Es lebe sein guter Einfall). Zu diesem Anlass wurde unter anderm auch Giovanni Rossi aus Mailand eingeladen, der sich, nachdem ihm unser Verein gefiel, als Mitglied anmeldete.

H. Haefliger hat nun mit heute die 4 obligatorischen Bierabende, welche laut Statuten dem definitiven Eintritt vorangehen müssen, mitgemacht, und wurde mit dem Cerevis «Fidelio» einstimmig in die Textilia aufgenommen.



Wintersemester 1899/1900, Webschüler mit Direktor Friedrich Hofmann, vordere Reihe Dritter von links: Fidelio

Die Neujahrsferien sind zu Ende, und von allen Seiten her pilgern die Textiliologen mit gestärktem Arbeitsgeist ihrer Musenstadt Wattwyl zu, um dort wieder mit ihrem Wirken zu beginnen. Auch vom Kanton Aargau her kommt das 4-blättrige Kleeblatt, und gelangte nach einer sehr fidelen Fahrt, mit verschiedenen Haltstationen glücklich an sein Ziel. Schon vom Zuge aus konnten sie den Textilianerpffiff, der sie erwartenden Freunde vernehmen; noch eine Minute später, – und es spielte sich auf dem Bahnhof ein rührendes Wiedersehen, wie es nur in Textilias Kreisen vorkommen kann, ab. Zuerst brachte natürlich jeder seine mitgebrachten Utensilien ins Philisterhaus, dann aber ging's schnurstracks in die Toggenburg, um sich dort zum verabredeten Rendezvous einzufinden. Recht gemütliche Augenblicke erlebten wir an unserem lieben Stammtisch, und leider mussten wir die Wahrheit: «Allzuschnell schwinden die Stunden der Lust» nur zu bald bestätigen, denn ehe man sich recht versah, war die

Polizeistunde schon herangerückt, und musste man wohl oder übel der geliebten Toggenburg für heute gute Nacht sagen. Es kam aber keinem der Gedanken sich schon nach Hause zu begeben, es wurde im Gegenteil noch beschlossen einen Gänsemarsch durch das Dorf zu machen, damit auch das allgemeine Wattwyler Publikum zu wissen bekomme, dass sich die Webschüler nun wieder eingestellt. Man war bald einig über das Ziel unserer nächtlichen Wanderung, wir wollten nämlich einer Wattwyler Schönheit ein Ständchen bringen, was wir dann auch schneidig vollführten. Als wir noch ganz eifrig am Cantieren waren, erschien oben im stillen Kämmerlein ein blasser Lichtschimmer, das Zeichen, dass wir gehört wurden. Zeus davon ganz elektrisiert vergass ganz & gar seine Umgebung und liess in seiner Freude den prächtigen Spazierstock, mit dem er manches Mal imponierte, fallen, der alsbald ein Opfer der Wellen wurde.

Nach diesem Ereignis trennte man sich, und es suchte jeder sein trautes Heim auf. Folgen wir nun den verschiedenen Textilianern nach, und sehen wir zu, wie sie mit ihren angeheiterten Köpfen in ihrer Bude ankommen.

Nachdem Mutz endlich so glücklich war seine Haustüre öffnen zu können, machte er aus Freude darüber einen gewaltigen Sprung in die Luft, verlor aber dabei das Gleichgewicht und wäre beinahe der Mutter Erde in die Arme gefallen, hätte ihn nicht ein fester Gegenstand, an dem er sich noch rechtzeitig halten konnte, davor bewahrt. Was sein Erretter war, das sollte ihn die nächste Sekunde lehren, denn im ganzen Haus fing es an zu Läuten, dass unserem armen Mutz wind & weh wurde, und er erst jetzt zur Erkenntnis kam, dass er am Draht der Hausglocke gezogen.

1899/1900 WINTERSEMESTER (AUSZUG)



Er war aber nicht der Einzige, dem es so schlecht ergangen; Mercur in seiner Gutherzigkeit wollte um keinen Preis seine Philister in ihrem gesunden Schlaf stören, zog die Schuhe schon vor der Treppe aus, und begann dieselbe mäuschenstill zu erklimmen. Schon glaubt er glücklich die gefährliche Klippe umschiffen zu haben, als ihn noch das Missgeschick ereilte; zuoberst angekommen entfiel einer der Schuhe seiner Hand & rollte mit einem Höllengepolter die Treppe hinunter, und alarmierte das ganze Haus.

Doch wie ging es denen von der Pension Lorenz? Oh. Ich glaube es sei das Beste, man schweige über ihr Schicksal, es genügt anzuführen, dass Fidelio, Zeus & unser zukünftiger Kandidat Paul Huber aus Ziehlbrücke (Sihlbrugg bei Zug), nachdem sie noch eine Flasche Cognac versorgt in einer Bude übernachteten.

- < Der Gänsemarsch war in diesen Jahren häufig die Formation, in welcher man sich singend und lachend von einem Ort zum nächsten bewegte. (Bild von 1917)

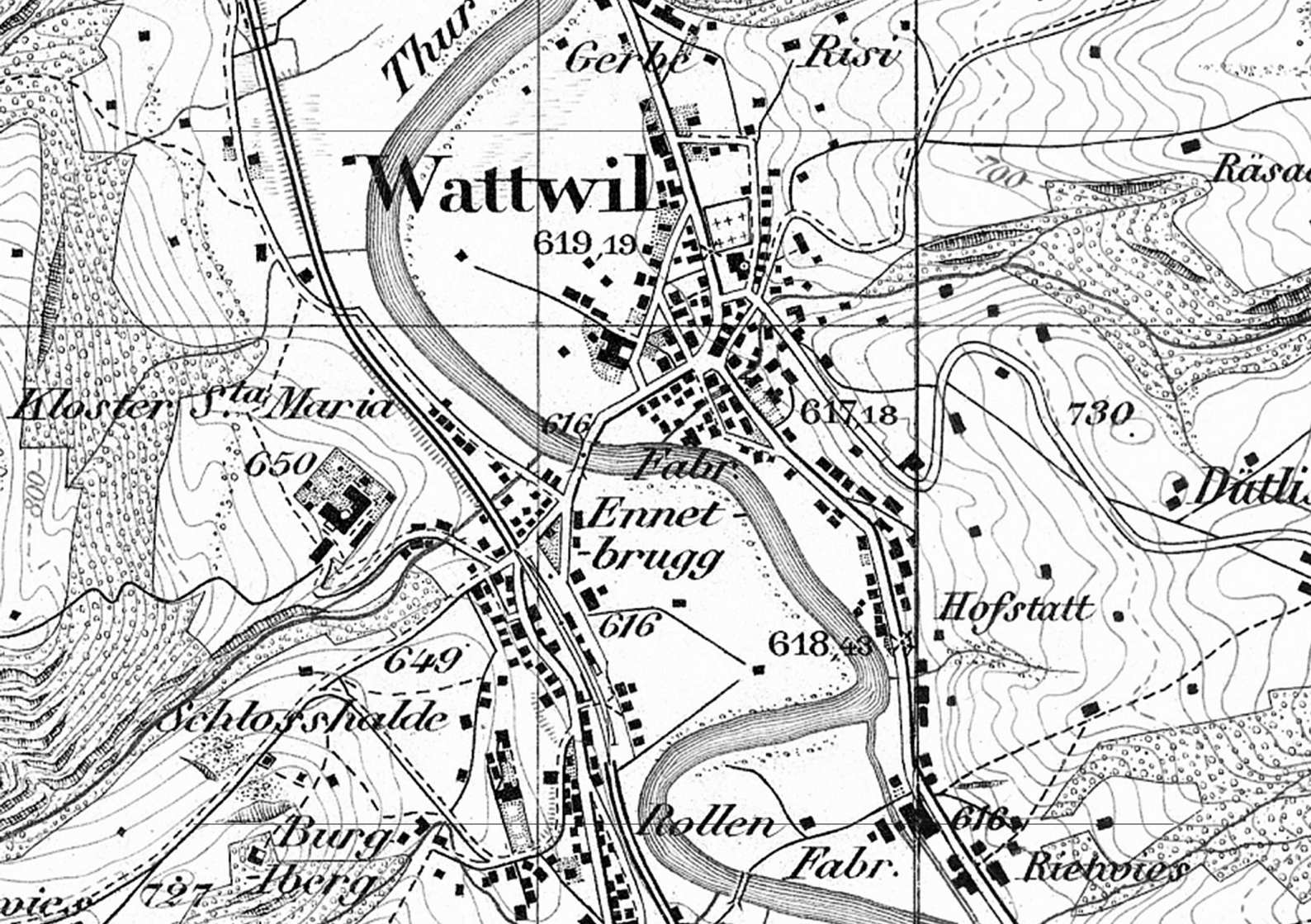
Mit Anfang Februar erhält die Textilia wieder Zuwachs von 1 Mitglied. Paul Huber von Sihlbrücke (Ct. Zürich) hat mit heute dem 3. Februar 1900 seine 4 Bierabende als Candidat mitgemacht, und wird einstimmig in die Textilia aufgenommen; mit dem Cerevis «Pump».

Zu unserem grossen Bedauern erhielt auch Schmeie die Nachricht, dass nun die schönen Tage in Wattwil für ihn ein Ende genommen, und unsere liebes Vaterland, ja sogar Europa verlassen müsse, um jenseits des Oceans sein Glück zu versuchen. Wehmut erfüllte alle Herzen der Textilianer, denn ein jeder wusste, welch grosse Stütze mit ihm aus unserer Mitte schied. Am 10. Februar spendete er uns den fast obligatorisch gewordenen Abschiedstrunk, bestehend in einem 20-litrigen Fass Bier. Zeus verdankte mit warmen Worten dem abtretenden Contra seine Thätigkeit und übergab ihm für heute Abend das Amt des Präsidiums. Wie vorausszusehen

war, verlief die Feier in höchst fideler Stimmung, sodass es Mercur recht leid tat, dass er infolge Impotenz verhindert war seinen üblichen Genossen mit nach Hause zu tragen.

Am 13. Februar feiert die Textilia ihren einjährigen Bestand. Um nun dieses für uns so wichtigen Tages in würdiger Weise zu gedenken, wurde auf heute ein Bierabend angesetzt. Durch Schmeies Abgang ist auch die Contra-Stelle frei geworden, doch war man bald darüber einig, wer ihm nachfolgen sollte, Amor wurde einstimmig in diese eingesetzt, und vom Präses gemahnt treu seines Amtes zu walten, und die Fussstapfen seines Vorgängers zu verfolgen. Wir zweifeln nicht daran, dass er sein Möglichstes thun werde, um das Wohl des noch so jungen Vereins zu fördern.

Wattwil um 1899 mit dem Kloster, der Yburg, >
Ortsteil Ennetbrugg ohne Rickentunnel



Montag, den 19. Februar verliess Schmeie Wattwyl, und wurde von allen Textilianern zum Bahnhof begleitet, trotz dem schiefen Gesicht, das unser Direktor schnitt, als alle miteinander den Theoriesaal verliessen. Am gleichen Tage musste auch unser Ehrenmitglied Frl. Liny Buechler v/o Speck das schöne Toggenburg für kurze Zeit verlassen, um in Weggis in die Geheimnisse der Kochkunst eingeweiht zu werden.

Kurz darauf erhielt auch Zeus die Hiobsbotschaft, dass es ihm nicht mehr vergönnt sei in unserer Mitte zu weilen. Neue Trauer trat an die Stelle der Freude, denn welch wichtige Person man mit ihm nun vermissen musste ist jedem bekannt, der ihn sah, wie er als Präses so schneidig die Ordnung am Biertisch aufrecht erhielt, ihm ist es auch zu verdanken, dass heute die Textilia auf einer so hohen Stufe steht. Zu seinem Abschiede wurden auch Fink, Mimi und Schuss eingeladen; die beiden erstern waren teils

durch Krankheit, teils Arbeitsüberhäufung verhindert der Einladung Folge zu leisten, währenddem uns Schuss mit seiner Anwesenheit erfreute. Ausnahmsweise hatten wir heute keine Freinacht verlangt, deshalb verliess man das Lokal schon um $\frac{1}{2}$ 12 Uhr, um noch einen kleinen Bummel zu machen. Vor der Toggenburg freute man sich; die eine Hälfte ging gegen Ennetbrücke, und die andere pilgerte dem Bundt zu. Leider musste dieser Abend noch mit einem recht unangenehmen Vorfall schliessen; die einen, 4 an der Zahl, machten einigen Skandal, und fielen in die Arme zweier wachehaltenden Polypen, die alle Namen notierten, und dem Gemeindeammann angab. Die Fehlenden wurden einem Verhör unterzogen, & 2 zu 10, die andern zu 5 Frs. verknurrt.

Am 10. März musste der Vorstand der Textilia wieder neu gewählt werden. Amor erhielt die frohe Nachricht, dass er noch 1½ Jahre in Wattwyl weilen dürfe, um eine kaufmännische Lehrzeit bei H. H. Birnstiel, Lanz & Cie zu machen, deshalb wurde ihm ohne langes Besinnen das Ehrenamt des Präsidiums übertragen & Fidelio sollte als sein Nachfolger die Stelle des Contra bekleiden. Möge die Textilia unter diesem neuen Vorstand weiter blühen & gedeihen, was wir nicht bezweifeln. Am 15. März mussten wir wiederum einen uns lieb gewordenen Freund auf den Bahnhof begleiten, näml. Zeus. Er schied mit dem Versprechen die Textilia auch fürderhin treu zu bleiben, und ihr mit Rath beizustehen. Ihm zu Ehren rieben wir am Bierabend des 17. März einen Salamander.

Die Sitzung vom 12. April schloss mit einer recht lustigen Episode. Da der Hutmacher Teiler der den Textilianern schon lange ein Dorn im Auge war, weil er sich einmal weigerte, dem Merkur und dem Pump als sie auf dem Hund waren, fünf alte Hüte abzu-kaufen, so wurde ihm seine Laterne, ein roter Cylinder, mit einem schwarzen extra gekauften Papier überzogen, so dass am Karfreitag morgen die Kirchgänger lachend vor seiner Bude standen und den verwandelten hohen schwarzen Cylinder betrachteten.

Mercur

Liebe Textilianer!

Semester reiht sich an Semester. Alte, liebe Freunde ziehen von uns weg und neuer Nachwuchs folgt. Schon wieder ist ein halbes Jahr froher Jugendzeit hinter uns. Zwar war es mir nicht vergönnt immer unter Euch zu sein. Seit der Krieg um unseres Lands Grenzen tobt, ist auch unter den Textilianern mehr als früher ein stetes Kommen und Gehen; denn gar viele folgen dem Rufe unter die Waffen und scheiden für kürzere oder längere Zeit von ihrer gewohnten Arbeit und von ihren Freunden. Ihr, die Ihr zurückbleibet, musstet nun das Schiffchen der Textilia lenken. Dank all denen, die es mit Liebe und Eifer getan haben.

Wohl ist es ja hauptsächlich Pflicht des Vorstandes, überall im Leben der Verbindung zum Rechten zu sehen. Doch ich erinnere Euch an das, was Ihr zu Anfang des Semesters mit mir gelobt: dass wir

miteinander und für einander arbeiten wollen, dass wir vorwärts kommen in der Textilia und durch sie.

Dem steten Einfluss derer, die in den letzten Semestern unsere Verbindung leiteten und dem guten Willen der Textilianer als Gesamtheit ist es zu verdanken, wenn die heute 18 Aktive und 5 Konkneipanten zählende Textilia auch nach aussen hin, bei den Mitschülern, den HH. Lehrern und in weiteren Kreisen an Ansehen zugenommen hat. Besonders danke ich an dieser Stelle auch Herrn Direktor Frohmader, unserm Ehrenpräsidium, der im letzten Semester für die Sache der Textilia ein Sträusschen mit dem Verein ehemaliger Webschüler ausgefochten hat, der die Prinzipien unserer Verbindung nicht genügend kannte. Gar mancher auch unter uns Textilianern, hat sich das Ziel gesteckt, die Verbindung innerlich und äusserlich zu fördern. So sind wir im Laufe der Zeit etwas geworden. Und während frühere Semester etwas allzu oft dem Bacchus Tribut

gezollt haben, so haben wir angefangen, unser Lokal etwas gemütlicher auszustatten. Mit einem gewissen Hochgefühl sitzen wir seit Neujahr bei unseren Zusammenkünften an einem eichenen, selbsterworbenen Kneip-Tisch.

Wir haben wohl überhaupt erfahren, dass die schönsten Stunden unseres gemütlichen Zusammenseins nicht diejenigen sind, in denen wilde Krakehlsucht die Herrschaft führt, sondern die Abende, an denen wir uns angestrengt haben, etwas, und sei es nur wenig für die Textilia zu arbeiten. Lustigkeit, Scherz und sei es auch oft Allotria, ich möchte sie in unserem Kreis nicht missen. Uns Jungen sind sie zweitweise Bedürfnis. Wie öd und jämmerlich, wenn wir alle dasässen wie ausgestopfte Lämmer. Oh nein, ein frischer Wind soll durch unsere Reihen wehen.

Aber wir wollen uns einmal fragen, ob vielleicht Hilty doch recht hat, wenn er sagt, die Erhöhung von angestrenzter Arbeit bestehe für einen gesunden Menschen darin, dass er eine andere Arbeit tue. Also wohl gemerkt: nicht lässiges Ausruhen und Zuhören, was andere leisten, sondern selbst tätig mithelfen, mitarbeiten, dass der Karren nicht einrostet.

Wir haben ja auch aus diesem Grunde an unsern Vortragsabenden festgehalten. Es wurde im Allgemeinen recht Gutes geleistet. Burschen und Füchse haben überhaupt im Allgemeinen mitgeholfen, uns die Stunden gemütlichen Beisammenseins zu rechten Erholungsstunden zu machen. Echter Humor ist etwas köstliches, und eine gute Wegzehrung auf dem ganzen Lebensweg. Wir wollen diesen urwüchsigen, unerschütterlichen und gesunden Frohsinn pflegen und behalten. Auch manche Freundschaft ist in unserm Kreise entstanden. Darüber freuen wir uns.

Aber es fragt sich jeder, ob er wirklich der Devise unserer Verbindung auch in kleinen Dingen gefolgt ist? – Haben wir alle in der Schule auch recht gearbeitet? Denn für einen guten Textilianer genügt es nicht, dass er im Kreise seiner Freunde lustig und guter Dinge sei, oder hie und dort das grosse Wort führe. Wenn wir unserer Devise tatsächlich Berechtigung verschaffen wollen, so müssen wir auch suchen, in der Schule Rechtes zu leisten.

Und hat nicht oft gar mancher die Produktionen, die von ihm verlangt wurden, etwas zu leicht genommen? Statt frei vortragend irgend etwas auch sich selbst zu schaffen, hat einer gar manchmal einen sog. Schlager aus einem Büchlein abgelesen, weil er die Mühe, sich ordentlich vorzubereiten, scheute. Wer das tut, der merke sich, dass er damit weder sich selbst noch seinen Freunden einen grossen Dienst erweist. Abgelesen ist zumeist billig.

Wenn wir nicht ganz Gutes auf diesem Gebiete bringen können, so wollen wir statt dessen lieber etwas Tüchtigeres leisten. In Zukunft sollen die Produktionen mit mehr Aufmerksamkeit vorbereitet werden.

Und wie steht es mit dem offenen Wort des einen Kameraden zum andern, dessen wir uns so gern rühmen? Seht, unsere Freundschaft soll so fest sein, dass ein kleiner Vorwurf eines unserer Kameraden nicht gleich auf die hohe Achsel genommen wird, oder dass man gar in beleidigtem Stolz sich von ihm wendet. Selbstbewusst darf jeder wahrhaft arbeitende Mensch sein, aber nicht trotzig.

Nun erscheine ich Euch wieder als der alte Moralische. Ich glaube aber, dass ich nicht Unmögliches von Euch verlange. Und dann vergesst nicht, dass junge Leute gut tun, ihre Ziele etwas hoch zu stecken. So weitet sich die Seele, und bei jedem

Flügelschläge höher hinauf wird ihr wohler und freier. Das Allzumenschliche, das jedem anhaftet, zieht uns immer wieder etwas zurück; aber es mag uns nicht ganz vom Ziele abzulenken, nicht ganz niederzuziehen, wenn wir nur unentwegt auf dasselbe lossteuern. Und das nicht einmal nur, sondern jeden Tag aufs Neue. Denkt an die Worte, an die unsere Farben weiss-lila-weiss uns gemahnen und haltet unser Banner hoch.

Im Rückblick auf das vergangene Semester wollen wir uns freuen, über das, was wir Rechtes geleistet haben und uns stets vornehmen, auch in Zukunft der Textilia mit Liebe und Eifer zu dienen. Wir wollen stolz sein auf den Namen Textilia und uns als ihre würdigen Söhne zeigen.

Nun lasset uns anstossen auf das Wohl unserer lieben Verbindung und auf das Wohl all der von uns geschiedenen Freunde, die mit ihrer besten Kraft dafür gearbeitet haben, dass unter uns Tugend, Wissenschaft und Freundschaft nicht untergehen.

Wattwil im April 1918

Das Präsidium

J. Freuler v/o Cingei X

Hör ich diese goldnen Verse, denk ich wieder an die Zeit
froh verlebter Jugendfreuden, alter Burschenherrlichkeit;
träum ich wieder von den Stunden, träum von Freud und Jugendglück,
wo wir Freunde uns gefunden, Zeit, nie kehrst du mehr zurück.
Ja, gar manches Episödchen steigt mir wieder in den Sinn,
allzu rasch bist du entschwunden, frohe Zeit, wo bist du hin?
– Eines, doch, ist uns geblieben, halten wir's als gutes Pfand,
und es soll uns ewig binden, unsrer Freundschaft heil'ges Band!
Treibt uns auch des Schicksals Arche durch der Länder, Meere viel,
können wir doch nie vergessen jene Tage von Wattwil!
– Mit dem Roh-Oel-Rumpelkasten der bekannten B. T.-Bahn
kamen köfferlibeladen wir im Yburgtale an.
In Textilia's heil'gem Tempel man die erste Ruhe fand,
edles Nass gebrauter Gersten löschte uns den ersten Brand.
– Und so ward es Gottes Fügung, dass wir bald, ein froher Schwarm,
uns in Frau Textilia's Schosse fühlten wonniglich und warm.
– Zum Präsidium der Corona man den Krösus auserkor,
Skiff war Herr im Fuxenstalle, ein feudaler Fuxmajor;
Capa war Finanzminister, doch die Kass' war selten schwer,
und zum Protokolle schwitzen gab sich schliesslich Wotan her.

– Alsdann kam der grosse Abend, und man hob uns in die Traufe,
und es gab der hohe Priester uns die würdevolle Taufe. –
Und er sprach's mit Grabesstimme, dass uns rann der kalte Schweiss
über Stirn und über Rücken, bis hinunter an den Steiss:
dass wir lieben, dass wir ehren, unsre Farben, unsern Bund,
dass wir treue Freunde bleiben bis zu unsrer Sterbesstund;
dass wir den Gambrinus ehren, der uns Gerstensaft gegeben,
dass wir auch zu Bacchus flehen: schenk uns Blut der edlen Reben!
Hernach gab er uns den Segen, – welche Freude, welche Lust,
denn ein lila-weisses Bändchen schmückte erstmals uns die Brust!
Wie die frischen Farben prangten, – schön war's, krasser Fux zu sein
schön war's, sorgenlos zu leben bei Gesang, bei Bier und Wein!
« Ob ich auch Kollegia schwänzte, im Kommershaus fehlt' ich nie »
« ob ich manches Glas kredenzte, manchen Schoppen widerspie.... »
Doch, was Schön'res gibt das Leben einem Fuxen auf der Welt,
als die Gurgel zu befeuchten für sein liebes, rares Geld!
– In 'der Kneipe ging es hoch her, Produktionen gab's von Wurze,
oftmals sang der dicke Bär uns jenes hohe Lied vom ...
Witze stiegen an der tausend, viele drollig, viele schmusig,
jene, die der Skiff uns brachte, waren meistens etwas grusig.

Auch die Kantusstunde zeugte von der Freude am Gesang
wenn's auch zumal – und begreiflich – nicht so ganz nach Noten klang.
– Gar die Weisheit wurd' gepflogen, denn es ist so quasi Pflicht,
dass man zeitweis in der Kneipe auch von was Gescheitem spricht.
Tangens, unser treues E. M., brachte uns ein Referat
von den neusten Mechanismen und vom Webstuhlautomat;
Cocon sprach von einem Kaufhaus in dem fernen Chinalande
sprach von gelben Flusspiraten, eine fürchterliche Bande!
Zu dem Bund der Referenten kam der Hecht als Nummer drei
der uns sprach von der verblichnen Sankto Galler-Stickerei.
– Einst, als wir schon so weit waren, ein'ge Kanti frei zu singen,
hatten wir auch schon Courage, ihr ein Ständchen darzubringen;
jenes erste, das wir brachten, war bei Wotan's Ann'marie
dies der Grund, warum auch Wotan gar so furchtbar kräftig schrie.
Leider ist's zu früh verklungen, denn grad als der Sang war aus,
kam vom Dorfe her die schöne, süsse Ann'marie nach Haus.
– Einst, verstärkt durch Rüebli's Stimme, ging es zu dem Direktor,
und wir sangen ihm die schönsten unsrer Burschenlieder vor;
auch dem lieben Papa Kaul ersparten den Genuss wir nicht,
bald erschien auch schon am Fenster sein gar liebliches Gesicht.

– War’n auch unsre Minnesänge oft den Tschuggern ein Verdruss,
war’s uns, jene zu verdriessen, stets ein köstlicher Genuss!
Darum brachten wir ein Ständchen auch dem Polizeiorgan, –
– huben aber – selbstverständlich – jämmerlich zu heulen an.
Schröterchen war wie auf Nadeln, stierte ständig auf die Uhr,
denn bis zu der Bussestunde ging’s ein paar Sekunden nur; –
– zu gross wär der Schmaus gewesen, doch wir war’n nicht gar so dumm,
und schlags zu der zehnten Stunde ward das Heulen plötzlich stumm.
– So verlebten wir die Tage, unbekümmert, unbesorgt,
war einmal kein Geld im Beutel, hat man solches sich geborgt;
und ich will’s auch nicht verschweigen, muss ich doch Bericht erstatten,
dass wir oftmals nach der Kneipe zumal einen Affen hatten.
Wer das Beste von dem Besten, wer das Bier nicht mag vertragen,
der bleibt ewig ein Philister, balsamiere seinen Magen!
Hier bewährt sich jenes Sprichwort: Wer nicht liebt Wein, Weib, Gesang,
kennet nicht des Lebens Würze, bleibt ein Narr sein Leben lang!
– Leider musste Krösus scheiden, und der Abschied ward ihm schwer,
denn er blickte in die Zukunft: dreizehn Wochen Militär ...
Ihm zu Ehren wurd’ ein kleines Abschiedsfestehen arrangiert,
wo getanzt wurd’ und getrunken, heimlichfeiss, doch schwer poussiert;

so der Skiff – nur beispielsweise – der sonst gar so schüchtern ist,
hat sein Fräulein bei dem Tanze mehrmals auf die Stirn geküsst!
Und der Witz, wer konnt es ahnen, der den stillen Witz gekannt,
der war plötzlich liebestrunken in sein Mägdelein gebannt -,
selbst der Boy ist voller Feuer – plötzlich küsst er, laut und warm
Bärli einmal auf die Nase, einmal auf den Oberarm! – –
Alsdann wandelt man nach Hause, – was da alles noch gescheh'n,
kann ich leider nicht erläutern, da ich wenig nur geseh'n.
– So war Krösus nun geschieden, sonnet sich an Drill und «Schlauch»
und an seine Stelle rückte stellvertretend nach der Tauch.
Hecht, Textilia's kleiner Goethe, kam ins Amt als Aktuar,
weil das Amt durch Wotan's Haltung herrenlos geworden war.
– Einst, an einem Frühlingstage, hatten wir besonders Schwein,
denn es lud ein ältrer Herre uns nach Haus als Gäste ein;
tags drauf zwar war ein Examen, doch das schafft uns kein Bedenken,
will man den Erfolg sich sichern, muss man sich auch Freiheit schenken!
Und wir waren froher Laune, Zukunft schafft uns keine Plag,
heute woll'n wir fröhlich leben, – morgen komm' was kommen mag!
– Gab es da ein feines Fressen, weissen Wein und roten Wein,
und da waren überdies noch vier gar herz'ge Töchterlein!

Liqueur gab's und Creme und Torten, – und wir füllten voll Behagen,
weil das nicht so gar alltäglich, voller Wonne unsre Magen!
– Noch war nicht der Sang verschollen, als der erste Gockel schrie,
und wir zeigten zu den Mädeln noch sehr rege Sympathie;
doch, nachdem dann sanft entschlafen war des Hauses Obrigkeit,
kam auch uns die schwache Ahnung: jedenfalls ist's ziemlich Zeit;
und wir wandten uns zum Gehen, und es teilte sich die Runde,
zwar der Abschied vor der Haustür ging noch eine volle Stunde.
Bär war ziemlich heittrer Laune und erzählt den grössten Schmarren,
Tauch sogar war sanft entschlummert, selbst in einem Pflasterkarren;
deshalb ist mir auch entgangen; was des weitem noch gescheh'n;
ich persönlich hab geschlafen bis am Morgen – kurz vor zehn –.
– Unterhosen und Krawatte, Hemd und Schuhe, Socken, Kragen,
hier in meiner kleinen Bude wirre durcheinander lagen. –
Selbst mein sonst so harmlos Bette schwankt gewaltig hin und her,
und der sonst normale Spiegel öffte mich zur Stunde schwer. –
Plötzlich kam mir ein Gedanke, – rasch flog ich aus meinem Kahn:
heute ist ja «Staatsexamen», du mein Gott, was fang ich an? –
Hier das Hemd und dort die Weste, war ich doch ein armer Wicht,
– alles war zuletzt gefunden, nur die Hose fand ich nicht; –

weil ich in dem ganzen Haus fürchterlich Alarm geschlagen,
hat die Hausfrau dann gefunden, dass sie unterm Bette lagen.

- Also ging ich zum Examen, rauchte zwar noch einen Kiel,
ist man einmal doch verspätet, ist es auch egal wieviel!
- Als ich kam dann in die Schule, – grad erfreulich war das nicht,
macht Herr Kaul – zwar konnt ich's ahnen – ein verdriessliches Gesicht.
- Eines muss ich zwar gestehen: bei der Prüfung hatt' ich Schwein,
denn es hätt' nach meiner Schätzung noch viel schlimmer können sein.
- So hat also dies Semester feierlich den Schluss erreicht,
viele lebten ziemlich trocken, viele andre ziemlich feucht.
Eines, was wir sehr bedauern, liess sich eben nicht vermeiden:
Hecht und Bär und Quack, sie mussten leider wieder von uns scheiden.
- Noch möcht' ich den Dank entrichten für so viele warme Worte,
die uns Herr Direktor sprach oft in dem lila-weissen Horte;
auch den lieben Herren Lehrern pflicht' ich unsere Dankbarkeit,
teilten wir ein Jahr zusammen doch so redlich Freud und Leid! –
Nun, ihr lieben Farbenbrüder, eh das Lied verklungen hat,
gelt auch der TEXTILIA ein VIVAT- CRESCAT- FLOREAT!
Ist der Sang nun auch verschollen, weiter lebt nach altem Brauch
unsere liebe, alte Freundschaft, Prost Corona! Euer **Tauch**.

Am 2. November 1942 füllten sich die Räume der Webschule mit den Neuen und volle 48 Jünger des Webereifaches standen vor einem neuen Lebensabschnitte. Erfreulicherweise entschlossen sich 21 Schüler zum Eintritt in die Textilia. Die alte, nur aus Chargierten bestehende Corona führte unter Solo's Leitung die Neulinge in die Gebräuche unserer Verbindung ein.

Schon der 4. Dezember war für die Spefüchse ein ereignisvoller Tag, indem jeder auf seinen Cerevis getauft wurde und somit für die Webschulzeit in Wattwil seinen ordnungsgemässen Namen zu vergessen hatte. Am 11. Dezember wurde bereits die Wahl des neuen Vorstandes vorgenommen. Noch vor den Weihnachtsferien erbrachte die neue Corona den Beweis ihrer Zusammenarbeit, an einem durch Produktionen glänzenden Weihnachtsabend.

Die ersten Tage des neuen Jahres waren für die Aktiven sehr anstrengend, denn sie hatten den Entschluss gefasst, durch eine Veranstaltung vor die Öffentlichkeit zu treten. Im ganzen Toggenburg prangten in allen Dörfern grosse gelbe Plakate und wir hofften daher auch auf eine hohe Besucherzahl. Am Abend des 30. Januar fanden sich dann auch unter dem Titel «Grosser Bunter Abend» weit über 400 Personen zusammen. Der Anlass, der unter der Leitung der Textilia und unter freundlicher Mitwirkung des Töchterninstitutes Sonnegg, Ebnat, im Volkshaus Wattwil durchgeführt wurde, war für die Aktivitas ein voller Erfolg. Ein Teil des Reingewinnes konnte dem Roten Kreuz in Genf überwiesen werden. Bei dieser Gelegenheit möchte ich unserem A. H. «Gäng» im Namen der ganzen Corona für seine tatkräftige Mithilfe an dieser Veranstaltung danken.



Etwas verspätet konnte die Antrittskneipe erst am 20. Februar abgehalten werden. Hier hatten die neuen Textilianer Gelegenheit, unsere A. H. A. H. näher kennen zu lernen. Als Abschluss dieser Kneipe fand in herrlicher Winternacht ein Mondscheinbummel ins Restaurant Schärer statt, wo bereits eine dampfende Mehlsuppe auf die nächtlichen Zecher wartete.

Die darauf folgenden Kneipen nahmen zu an Gemütlichkeit und § 11 wurde tüchtig geübt. Das kameradschaftliche Verhältnis wurde immer fester und es wehte ein guter Textilianerwind. Manch einer begann seine anfänglichen Hemmungen abzustreifen und glänzte durch gerissene Produktionen an den Kneipen.

< Corona Wintersemester 1942/1943 Präses mit Tönnchen: Tommy; FM mit Stürmer und Fuchsschwanz: Yankee

Leider rief Mutter Helvetia auch dieses Jahr manchen unserer Farbenbrüder unter die Fahnen. So musste «Linum xx» zum grossen Bedauern der ganzen Corona sein angefangenes Studium unterbrechen, um es erst nächstes Jahr wieder weiter führen zu können. Auch «Typ» hatte seine Lilamütze während vier Monaten mit der feldgrauen vertauscht.

Am 20. März fand dann der mit grosser Spannung erwartete Couleurball im Kronensaal in Lichtensteig statt. Die rauschende Ballnacht dürfte für alle Textilianer das schönste Erlebnis ihres Wattwiler Aufenthaltes gewesen sein. Rund hundert Personen haben an diesem flotten Feste teilgenommen. Die schönen Toiletten unserer Couleurdamen, der schön dekorierte Kronensaal, womit «Dessin» uns seine Künste gezeigt hat, die gute Tanzkapelle, das Gratis-Mitternachts-Diner, und vieles andere mehr halfen mit, unserem Feste einen besonderen Glanz zu verleihen. Der anderntags durchgeführte Kater-

bummel auf den Scherrer war trotz der schlaflosen Nacht sehr stark besucht und nur mit Mühe konnten alle Teilnehmer mit dem gleichen Extra-Postauto befördert werden. Der eingetretene Schneefall bewirkte auf die Gemüter nur das Gegenteil und es entstand eine selten frohe Stimmung.

An Kneipen und speziellen Vortragsabenden wurden folgende interessante Vorträge gehalten:

1. Alfred Bertschi v/o Chianti: «Die Kunstfaser»
2. Robert Wild v/o Tommy:
«Meine Flucht aus Paris im Sommer 1940»
3. Werner Polier v/o Stumpe:
«Unsere Fliegerabwehr»
4. Peter Hubatka v/o Diva:
«Die Entwicklung der Vorhangstoffe»
5. Alfred Rohrbach v/o Schum:
«Vom Rohguss zum Webstuhl»
6. Victor Delacôte v/o Dessin:
«Die Reisswolle».

Als Abschluss des Wintersemesters wurde ein von der Textilia organisierter Klassenabend durchgeführt, bei dem die Stunden mit Gesang und Produktionen nur zu rasch verflogen.

Ich möchte es bei dieser Gelegenheit nicht unterlassen, allen verehrten A. H. A. H. und den Aktiven, die mich bei meiner Arbeit während des vergangenen Semesters unterstützt haben, bestens zu danken. Wir hoffen alle, dass unser Band der Freundschaft sich noch weiter festige und wir ebenso schöne Stunden im zweiten Semester verleben können.

Robert Wild v/o Tommy x

**Wir vereinen diese Reinen,
diese Farben unsre Zier:
Weiss und Lila-Weiss ertöne,
Haltet hoch Textilia's Söhne,
Unser heiliges Panier!**

Mit dem Semesterwechsel wechselte auch die Zusammensetzung des Vorstands unserer Verbindung. Im Namen der Aktivitas möchte ich den demissionierenden Chargierten des Sommersemesters 1968 für ihre geleistete Arbeit herzlich danken.

Im Vordergrund des Programms für das Wintersemester 68/69 stand der Bunte Abend. Um einen solchen Anlass erfolgreich gestalten zu können, ist ein grosser Aufwand an Arbeit und vor allem an Leuten notwendig. Daher waren wir sehr froh, als unser Fuchsmajor an der Orientierungskneip einen 20-köpfigen Fuchsenstall vorstellen konnte.

Der Fuchsmajor unterrichtete seine Spe-Fuchsen in fünf Spe-Fuchsenstunden über Statuten und Biercomment. Mit der Fuchsenprüfung und der Fuchsen-taufte fand die erste Hälfte der Lehrzeit eines Textilianers ihren Abschluss. Die zweite Hälfte bestand aus 7 Fuchsenstunden mit Burschenprüfung und anschliessender Burschierung. Besten Dank dem Fuchsmajor für die gute Führung des Fuchsenstalles und der Erziehung der Spe-Fuchsen zu guten Textilianern.

Um den Kontakt mit anderen Verbindungen zu erhalten und zu stärken, fuhren wir am 19. September nach Zürich, um mit der Gewerbia Aarau einen Zweifarbenstamm abzuhalten.

26. Bunter Abend am 9. November 1968

Schon vor Semesterbeginn galt es, die ersten Vorbereitungen zu treffen. Mit Schulanfang wurde ein Chargenkollegium gebildet. Jeder dieser Chargierten hatte einen Teil der Gesamtarbeit zu übernehmen und war auch verantwortlich dafür. Ungefähr in der vierten Woche des Semesters wurde dann auch mit den Proben für die einzelnen Darbietungen begonnen.

Nachdem die Hauptprobe am Vortag des Bunten Abends so richtig danebengegangen war, brauchten wir keine Angst mehr zu haben, denn eine schlechte Hauptprobe soll bekanntlich Erfolg versprechen. Trotzdem klopfen unsere Herzen am Samstagabend recht aufgeregt.

20.15 Uhr: Vorhang auf; grelle Scheinwerfer blenden uns. Im halbdunklen Saal sitzt das Publikum erwartungsvoll, gespannt oder skeptisch? Wir wissen es nicht, denn uns beseelt nur noch eines; jetzt muss das Programm ablaufen wie am Schnürchen. – Und es rollt wider Erwarten gut.

Der Applaus am Ende der Darbietungen entschädigte uns für alle Arbeit, Mühe und Ärger während der Proben und Vorbereitungen. An dieser Stelle möchte ich der ganzen Korona danken für den grossen Einsatz, den sie geleistet hat. Ein ganz spezielles Lob ist noch unserem Fuchsmayor Binokel auszusprechen, die die Gesamtleitung des Programms unter sich hatte.

Trotz dem Erfolg liegt uns eine grosse Last auf den Schultern, ein Problem das immer grösser wird und schwierig zu lösen sein dürfte. Die Anforderungen in der Schule werden von Semester zu Semester

grösser und damit die Freizeit immer knapper. Die Vorbereitungen für den Bunten Abend sollten während der Freizeit erledigt werden, aber gerade dies ist kaum mehr möglich. Sollte das Schulpensum noch weiter ansteigen, so wird es unumgänglich sein, die Art des Bunten Abends abzuändern, denn die Schule darf nicht unter der Verbindung leiden.

Kurz auf den Bunten Abend folgte der Klaushock mit Crambambuli. Die Wirkung des Getränks war wie immer positiv, so dass wir einen lustigen Abend im Hotel Jakobshof verbrachten. Drei Wochen vor Semesterende fand die Burschierung statt, und wir konnten, da alle Fuchsen die Burschenprüfung bestanden hatten, 20 neue Burschen in den Salon aufnehmen.

Am Ende des Semesters stand wie immer der Couleurball auf dem Programm. Zum dritten Male benützten wir das Restaurant Hof in Wil für diesen

Anlass. Das kalte Buffet und die ausgezeichnete Tanzmusik halfen mit, den Abend gelingen zu lassen. Allen Kommilitonen, für die dieses Fest gleichzeitig Abschied von der Aktivitas bedeutet, wünschen wir viel Erfolg für die Zukunft.

Der ganzen Lehrerschaft, sowie auch dem Abwart der TFW möchte ich meinen Dank aussprechen für das Verständnis, das sie unseren Anliegen immer wieder entgegenbrachten. Allen Spendern und Gönnern möchten wir herzlich danken und zurufen:

Textilia, vivat, crescat, floreat!

Mit weiss-lila-weiss

Hans Thalmann v/o Rally x

Die langen Ferien waren vorbei. Jeder Student wusste, dass ihn der Ernst des Lebens wieder eingeholt hatte. Doch war da nicht noch etwas ... jawohl, am 18. August 1988 wurde mit der Orientierungskneipe ein neues «Textilianer-Semester» eröffnet.

Da uns mein Vorgänger als Präsident (Glimsch) in Richtung Italien verlassen hatte, war ich froh, einen so erfahrenen Mit-Vorstand zu haben. Nicht zuletzt dank der Redegewandtheit unserer A. H.'s, konnten wir in unseren Reihen sechs neue Gesichter begrüßen. FM Kick und CM Duvet hatten als Veredler die schwere Aufgabe, eine wilde Bande von Spinnern und Webern zu braven Textilianern auszubilden.

An der traditionellen Yburgkneipe, welche zusammen mit der «Creares Orbis» durchgeführt wurde, erlebten unsere Neuen erstmals, wie gross bei uns «Gleichberechtigung» geschrieben wird. (Sie durften das Bier zur Burg hinauf schleppen!)

27. September 1988: Im Spefuchsenstall herrschte emsiges Treiben, denn der Tag der Fuchsenprüfung war gekommen. Wird das Bestechungsmahl wohl reichen? Die erste Hürde meisterten die frisch-gebackenen Fuchsen gut, auch wenn der CM nach der Prüfung leichte Anzeichen eines Gehörschadens zeigte. So richtig nervös wurde Kick's Nachwuchs allerdings erst am Tage des Fuchsenritts. Kaum zu glauben, welche Gruselgeschichten unseren armen, verängstigten Spefuchsen da erzählt wurden. Doch keiner hatte etwas anderes erwartet, selbst der sonst alkoholfreie Scooter meisterte den Ritt bravourös!

8. Oktober: A. H. Balu wagte den Schritt in den Hafen der Ehe. Die Aktivitas stand ihm stützend beiseite.

Wiederum ein sehr gelungenes Stiftungsfest durften wir Ende Oktober bei unseren Farbenbrüdern in Münchberg erleben.

Die Kulturkneipe führte uns ins Toggenburger-Museum nach Lichtensteig. Ob das anschliessend eingenommene Gulasch wohl auch eine Spezialität aus dieser Gegend war?

Die eifrigen Vorbereitungen für den Textiliaball näherten sich am 17. November ihrem Höhepunkt. Hauptprobe! Beherrscht Scooter die Technik? Kommt Slot nicht ins Stottern? Hat Smart genügend Lose? Ob Kick's Fuchsen mit den Produktionen klar kommen? ... Diese und viele andere Fragen wurden uns bereits am nächsten Tag beantwortet. Den Kritiken erfahrener A. H.'s nach zu beurteilen, war der Ball ein voller Erfolg. Selbst der arg zerzauste Rigolo gratulierte der Aktivitas. All jenen, die zum Gelingen dieses Balles beigetragen haben, möchte ich an dieser Stelle noch einmal herzlich danken.

Am 25. November kneipten wir einen Abend lang mit der Kyburgia aus Winterthur. Zum Erstaunen

einiger A. H.'s führte dies nicht wie 1987 zum völligen Zerfall der Sitten.

Die Burschierung vom 1. Dezember brachte uns nicht nur positive Überraschungen. Scheinbar ungerührt der Mahnungen, die Kantis zu lernen, scheiterten schliesslich zwei Fuchsen an der Burschenprüfung. Ungetrübt war jedoch die Freude, als wir schliesslich noch Bike, Tell, Scooter und Fiesta in den Burschensalon aufnehmen konnten.

Winterzeit, Crambambulizeit! Samichlaus samt Schmutzli beehrten uns im Rest. Rössli in Bütschwil. Ob ein Geschenk oder Rutenschläge, jeder bekam, was ihm zustand.

Sportlich ging es dann an der Bowling-Kneipe zu und her. Zusammen mit unseren Farbenschwestern von der Creares Orbis war ein Wettkampf auf Biegen

und Brechen angesagt. (Zu unserem Glück nahm Duvet das mit dem Brechen diesmal auf der Heimreise nicht so ernst!)

Am 22. Dezember wurden wir von der Rudolfia nach Rapperswil eingeladen. Im historischen Gemäuer des Klosters Einsiedeln stieg ein Zweifärber, welcher sich gewaschen hatte. Ganz vehement wurde dann ins neue Jahr eingestiegen, stand doch schon die Wahlkneipe bevor. Ein hart geführter Wahlkampf, stundenlanges Feilschen und komplizierteste Hochrechnungen brachten schliesslich folgende Resultate:

Präsident	Fiesta WT
Aktuar	Scooter WM
FM	Bike ST
CM	Suza WT
Kassier/MV	Tell ST

Dem neuen Vorstand, unter Fiestas Leitung, wünsche ich viel Erfolg für das kommende Semester.

Mit der Abschlusskneipe vom 26. Januar 1989 ging schliesslich ein weiteres, sehr schönes Textilianer-Semester zu Ende.

Zum Schluss möchte ich im Namen der Aktivitas allen Besuchern unserer Anlässe sowie den Gönnern und Sympathisanten für ihre Unterstützung recht herzlich danken.

Textilia vivat crescat floreat
Mit weiss-lila-weiss

M. Bucher v/o Suza

■ FUCHSENRIFF VOM 29.FEBRUAR 2008

Nach der bestandenen Fuchsenprüfung vom 22. 02. 08 stand nun der Fuchsenritt vor der Tür. Wir sehnten diesem Tag mit etwas gemischten Gefühlen aber auch Vorfreude entgegen, weil im Vorfeld einige wilde Geschichten die Runde machten, und weil damit doch die erste Hürde geschafft sein sollte, und wir unserem Ziel wieder einen Schritt näher rücken. Keiner von uns wusste, was auf uns zukommt, und was hatten wir uns alles überlegt, welche Vulgos wir wohl bekommen würden.

Pünktlich um 18.00 Uhr trafen wir uns im Schäfle zum Spaghettieszen. In lockerer Atmosphäre stärkten wir uns für den «Ritt» und hofften so etwas Grundlage für die anstehenden Aufgaben zu schaffen. Mit Rigolo, Riebel, Glider, Sumo und Burns waren auch unsere Wegbegleiter schon an der Tafel. Sie konnten es sich nicht verkneifen uns etwas auf den Abend einzustimmen. Innerhalb der nächsten Stunde füllte sich das Lokal mit Altherren und

Gästen. Nun wurde uns die Tragweite des Ereignisses bewusst, mit solch einer Teilnahme hätten wir nicht gerechnet.

Kurz vor 19.00 Uhr bereiteten wir den Keller vor und sorgten dafür, dass all unsere Gäste einen gefüllten Krug vor sich fanden. Mit Stolz nahmen wir die lobenden Worte für die Gestaltung des Kellers entgegen, was uns ein wenig wachsen liess in die Reihen der ihren aufgenommen zu werden.

Etwas verspätet konnte der Abend beginnen. Das hohe P eröffnete die Kneip mit dem Farbenkantus, nach einem kurzen Offizium mit Begrüssung aller (wirklich aller?) Anwesenden, und anschliessender Fidualität konnte gegen ca. 19.30 Uhr das Spektakel beginnen. Man hatte uns ja schon etwas vorgewarnt, nicht das beste Hemd und nicht die neueste Krawatte anzuziehen, aber als wir die Jutesäcke überzogen schwante uns Böses. Was wird das wohl werden?

Vor der Tür des Schäfles warteten bereits vier Tambouren auf uns. Der Ritt konnte beginnen. Vorneweg Sumo mit der ehrwürdigen Fahne der Textilia, gefolgt von den Tambouren, Rigolo, FM Riebel, wir Fuchsen mit Fackeln bewaffnet, und im Gefolge die AH-Mannschaft und die Gäste. So ging es unter lautem Getöse zum Restaurant Toggenburg. Die erste Etappe war bereits erreicht. Noch ging das «stürzen» der Getränke mit Leichtigkeit, und auch bei der anschliessenden Tour mit der Fuchsenkasse klingelte es öfters als erwartet. Auf zur nächsten Etappe, Richtung Thurpark, vorbei am Brunnen, mitten durch Wattwil, über die Brücke und das Ziel war erreicht, zweite Runde. Leider mussten wir feststellen, dass die Lokale bisher nicht sehr gut besucht waren, aber das muss ja nicht an uns liegen.

Weiter ging's am Bahnhof vorbei, durch die Unterführung. Dort gaben die Tambouren richtig Gas, so dass auch der letzte von ihrem Rhythmus erfasst wurde. Während unseres Zuges durch Wattwil gingen immer wieder die Lichter in den Häusern an, und wir bekamen Zaungäste an der Strasse, auch alle Autofahrer folgten uns langsam und beobachteten das Treiben mit Verwunderung.

Nächste Station: Adler, auch hier wieder unsere Runde, diesmal blieb man etwas länger sitzen und einige nahmen auch wieder einmal feste Nahrungsmittel zu sich. Weiter geht's zum Falken, vierte Station, nächstes Getränk, die Schlücke werden kleiner, der Durst lässt nach. Die ersten Kontakte werden geknüpft. Es entsteht ein geselliges Miteinander, rau unterbrochen durch das Zeichen zum Aufbruch zum fünften Halt, über die Brücke geht es zurück. Hier im Schatten der Geleise wartet das vorläufige Highlight des Rittes auf uns, bei gemütli-

cher Runde mit Glühwein wird ein Feuerwerk entzündet, fast ein wenig romantisch. Der Rückweg wird angebrochen, nochmals via Restaurant Toggenburg und dann zurück in's Schäfle. Der zweite Teil des Abends bricht an.

Wir Fuchsen mussten in der Gaststätte warten, bis wir nacheinander in den Keller gerufen wurden, wieder stieg die Spannung. Was wird uns nun erwarten? Der erste Name ertönt. Die Treppen hinab zum Keller. Die Tür öffnet sich. Der Raum abgedunkelt, erscheint im Kerzenlicht. Es ist still. Der Taufpriester wartet am Ende des Kellers, wo er mit der Zeremonie beginnt. Er verliest den Taufspruch, der Vulgo wird bekannt gegeben, dann der Schlag zum Fuchsen und somit der Höhepunkt des Abends. Ein feierliches Ritual, das einen ganz eigenen Esprit verbreitet, mit Sicherheit ein unvergesslicher Moment für jeden Textilianer.

Spätestens jetzt, wenn mit jedem Anwesenden über's Kreuz getrunken wird, begreift man erstens wie viele Gäste wirklich hier sind und zweitens wie stark diese Verbindung ist. Nach dem Schlussoffizium und Schlusskantus geht es zum Brunnen für den Schlusskandelaber. Das Treffen der Töne ist nun eher Glückssache, aber das stört heute keinen mehr.

Pünktlich um 00.00 Uhr gibt es die traditionelle Mehlsuppe, eine verdauliche Speise nach diesen Ereignissen. Anschließend klingt der Abend langsam aus, die meisten sind auch ziemlich malad aber begeistert von den Eindrücken.



Erst am nächsten Tag beim gemeinsamen Frühstück der Fuchsen realisiert man, wenn auch Leid geprüft, etwas langsam und schwer, die Ereignisse des Vorabends. Mit Sicherheit ein toller Abend, ein gelungener Fuchsenritt. Jeder von uns wird noch oft erzählen, was an seinem Fuchsenritt so besonders war. Vielen Dank allen AHAH und Gästen, den Tambouren, unserem Team Rigolo, Riebel, Glider, Sumo und Burns für den grossartigen Fuchsenritt und die tollen Vulgos .

Mit weiss lila weiss

Oswald Baldischwieler v/o Dux (Fuchs)

Im Namen der ganzen Fuchsia mit:
Nadia Ott v/o Prima, Stefan Walter v/o Ignotus,
Dominik Janssen v/o Sakko, Cemil Sahin v/o Bazar
und Kilian Sonderegger v/o Wickie

■ CHARGEN DER AKTIVITAS

Gemäss den Statuten von 1899 wird in der ersten Textilia die Aktivitas offiziell nur durch Präsidium und Contra geleitet, wobei das Präsidium auch für die Finanzen verantwortlich war. Schon bald erkannte man, dass ohne Aktuar die Bericht-erstattung mangelhaft ist. Kurz darauf wurde auch ein Cantusmagister (CM) bestimmt und noch etwas später ein Bierzeitungsredaktor zur Information und Unterhaltung der aus der Aktivitas ausgeschiedenen Mitglieder, die damals Alte Häuser genannt wurden.

In den Statuten der Textilia von 1911 wurde in § 9 folgendes festgehalten:

« ... dass der Herr Webschuldirektor zum Ehrenpräsidenten und die Herren Lehrer zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt werden ... »

Dieser Passus wurde bis heute beibehalten und begründet zu einem grossen Teil das gute Verhältnis zwischen Aktivitas und Schulleitung sowie dem Lehrkörper der Textilfachschule.

Generelle Bemerkung

Die Chargenlisten wurden mit grösster Sorgfalt recherchiert. Die Aufzeichnungen zeigen Unterbrüche oder fehlen teilweise. Wo möglich und nötig konnte der Autor die betroffenen Zeitzeugen um Unterstützung bitten. Herzlichen Dank. Trotzdem sind Fehler und Auslassungen nicht gänzlich zu vermeiden. Der Autor bittet um Nachsicht.

Direktoren und Direktorinnen sowie Ehrenpräsidenten der Aktivitas

Schulleitung	Vorname · Name · Vulgo	zum Ehrenpräsidenten ernannt:
1881 – 1903	Friedrich Hofmann	
1902 – 1943	Andreas Frohmader	1910
1943 – 1963	Moritz Schubiger v/o Rotor	1944
1963 – 1986	Ernst Wegmann v/o Gryf	1966
1986 – 2001	Dr. Christoph Haller v/o Souris	1986
2001 – 2002	Fritz Blum v/o Rüti	2001
2002 – 2015	Helmut Hälker v/o Kölsch	2003
2015 – 2023	Sonja Amport v/o Magistra	2017
2023 –	Stephanie Witschi	
ausserdem	Hans Hauser v/o Rigolo	2001

■ AKTIVITAS-CHARGEN DER TEXTILIA WATTWIL 1899 – 1903

Semester	X	XX Aktuar	Contra	CM	Bierzeitungs- Redaktor	
WS 1898/1899	Fink		Mimi			
SS 1899	Spatz	Merkur	Schmeie			
WS 1899/1900	Zeus	Merkur	Schmeie/Amor	Merkur		
SS 1900	Amor/Fidelio	Pump	Fidelio/Pump	Bummel		
WS 1900/1901	Amor		Pump	Bummel	Mops	
SS 1901	Amor		Pump/Bummel	Bummel	Mops	
WS 1901/1902	Amor		Bummel		Rummel	
SS 1902	Eros					
WS 1902/1903	Eros					
SS 1903	Eros					

■ AKTIVITAS-CHARGEN DER TEXTILIA WATTWIL 1911 – 2012

Semester	X	XX Aktuar	XXX Kassier	FM	CM	Beisitzer
WS 1911/1912	Amor	Mops				
SS 1912	Stramm	Zigeuner	W. Lienert			
WS 1912/1913	Stramm	Fidelio	W. Lienert	H. Zuber		
SS 1913	A. Hörler	Doktor	Nöggi	E. Zeh		
WS 1913/1914	Bachtel	Doktor/Boy	Bacchus	E. Zeh		
SS 1914	Zitto	Schlurf	Boy	E. Rüegg		
WS 1914/1915	Darling	Bock	Piccolo	Stengli		
SS 1915	Bock	Fix	Piccolo	Stengli		
WS 1915/1916	Bacchus	Darling	Pajass	Havas		
SS 1916	Bacchus	Zephir	Hermes	Havas		
WS 1916/1917	Mutz	Rüebli	Cato	Katz		
SS 1917	Mutz	Rüebli	Katz	Katz		
WS 1917/1918	Cinghei	Prinz	Peppi	Falk		
SS 1918	Cinghei/Spitz	Bluest	Hirsch	Kibitz		
WS 1918/1919	Spitz	Bluest	Hirsch	Kibitz		
SS 1919	Zapfe/Chüngel	Flink	Lock	Lux		
WS 1919/1920	Zapfe	Saft	Molch	Sarrass		
SS 1920	Mac/Chic	Jux	Sämi	Largo	Zeus	
WS 1920/1921	Sämi	Filz	Torpedo	Ami	Prügel	
SS 1921	Tempo	York	Piano	Schwung	Mezzo	
WS 1921/1922	Pascha I	Blitz	Schilt	Drossel	Flott	
SS 1922	Yankee	Chinois	Mus	Guss		
WS 1922/1923	Tschiso	Gray	Ziger	Tango		
SS 1923	Dick	Fenz	Bacio/Dibi	Till		
WS 1923/1924	Japs	Tiger	Fox	Fox		
SS 1924	Wackes	Tasso	Giro	Sinus		
WS 1924/1925	Fisch	Fisch/Gix	Guarany/Bouda	Guarany/Java		
SS 1925	Phono	Gix	Bouda	Java		
WS 1926/1926	Runa / Pascha	Pascha/Wadis	Carmen	Bütsch	Carmen	
SS 1926	Wadis	Fatty	Carmen	Sherry		

AKTIVITAS-CHARGEN DER TEXTILIA WATTWIL 1911 – 2012

Semester	X	XX Aktuar	XXX Kassier	FM	CM	Beisitzer
WS 1926/1927	Schnegg	Spitz	Hirsch	Flux		
SS 1927	Hirsch	Spitz	Presto	Flux		
WS 1927/1928	Hector	Shoddy	Chrusel	Pinzel		
SS 1928	Hector	Shoddy	Chrusel	Schlank		
WS 1928/1929	Krösus II	Tauch	Capo	Skiff		
SS 1929	Tauch	Halm/Congo	Capo	Skiff/Boy		
WS 1929/1930	Satyr	Filu	Mus	Jux		
SS 1930	Satyr	Filu	Mus	Jux		
WS 1930/1931	Zech	Sprutz	Fels	Humor		
SS 1931	Sprutz I	Whip	Fels	Humor		
WS 1931/1932	Spatz III	Zulu	Gong	Tasso		
SS 1932	Spatz III	Zulu	Stopp	Tasso		
WS 1932/1933	Schmus I	Habicht	Bonzo	Rinaldo		
SS 1933	Rinaldo	Habicht	Dick	Radio	Piccolo	
WS 1933/1934	Sultan	Alfa	Rauf	Salto		
SS 1934	Sultan	Alfa	Rauf/Pfaff	Rinaldo		
WS 1934/1935	Alfa	Jold	Fizz	Firn	Schlich	
SS 1935	Inka	Radel	Fizz	Firn	Knopf	
WS 1935/1936	Däbi/Pascha III	Storch	Runggle/Lama	Dibi	Blondel	
SS 1936	Pascha III	Tenor	Lama	Fips/Schnaps	Schnaps	
WS 1936/1937	Flott I	Curley	Hero	Rio	Schnaps	
SS 1937	Flott I	Curley	Hero	Rio	Simba	
WS 1937/1938	Scheich	Schnipp	Spyr	Lord		
SS 1938	Scheich	Schnapp	Schnapp	Lord	Schnapp	
WS 1938/1939	Hörnli	Derby	Moor	Pinzel		
SS 1939	Hörnli	Derby	Moor	Pinzel		
WS 1939/1940	Stop I	Klimper	Block	Kantus		
SS 1940	Stop I/Klimper	Klimper/Bombix	Block	Kantus		
WS 1940/1941	Fürst/Drill I	Zahm	Bobo	Drill/Ras	Ras/Fass	
SS 1941	Zahm I	Knall	Fratz	Fass		

AKTIVITAS-CHARGEN DER TEXTILIA WATTWIL 1911 – 2012

Semester	X	XX Aktuar	XXX Kassier	FM	CM	Beisitzer
WS 1941/1942	Sinus II	Blitz	Schnauz II	Box	Saft	
SS 1942	Sinus II	Sprung	Schnauz II	Töff/Box	Swing	
WS 1942/1943	Tommy	Linum/Poilu	Most	Yankee II	Grins	
SS 1943	Tommy	Poilu	Most	Yankee II	Grins	
WS 1943/1944	Dessin/Linum	Typ/Schlot	Diva/Trossel	Diva/Sumpf	Rassel	
SS 1944	Linum	Schlot	Trossel	Sumpf	Rassel	
WS 1944/1945	Linum	Quick	Minerva	Sumpf	Rassel	
SS 1945	Drill II	Bison	Globi	Baron	Klang	
WS 1945/1946	Drill II	Hick	Pinocchio	Bison	Klang	
SS 1946	Cäsar	Ledo	Chrusli	Brasil	Klang	Schantz
WS 1946/1947	Cäsar	Zazou	Schantz	Ledo	Rempel	
SS 1947	Tweed	Skeps	Tiz	Biro	Duc	
WS 1947/1948	Tweed	Skeps	Tiz	Strick	Duc	Juppi
SS 1948	Sprint	Jazz	Top	Star	Biondo	Sturm
WS 1948/1949	Biondo	Sturm	Top	Granit	Taylor	Sprint
SS 1949	Gawan	Schrull	French	Kipp	Filou	
WS 1949/1950	French	Filou	Muli	Kipp	Filou	
SS 1950	Tschent	Rüssel	Töff II	Flaus	Würfel	
WS 1950/1951	Töff II	Papst	Dandy	Flaus	Flaus	
SS 1951	Schnurpf	Boogie	Girschi	Juif	Mutsch	
WS 1951/1952	Sprutz III	Schalk	Pastell	Schwof	Piccard I	
SS 1952	Bambus II	Lord	Zorro	Star	Reck	
WS 1952/1953	Flott II	Ami	Saras	Lord	Ami	
SS 1953	Sturz	Bimbo	Boss	Bändel	Chieni	
WS 1953/1954	King	Bimbo	Gipfel	Panzer	More	
SS 1954	King	Pfife	Pan	Sesam	Philos	
WS 1954/1955	King	Histos	Jeep	Sesam	Philos	
SS 1955	Gyxli	Plato	Brahms	Ex	Hudi	
WS 1955/1956	Gyxli	Plato	Brahms	Ex	Nils/Hudi	
SS 1956	Gyxli	Knulp	Zyklop	Poet	Song	

AKTIVITAS-CHARGEN DER TEXTILIA WATTWIL 1911 – 2012

Semester	X	XX Aktuar	XXX Kassier	FM	CM	Beisitzer
WS 1956/1957	Gyxli	Knulp	Helm	Poet	Song	
SS 1957	Helm	Rugel	Stop	Soleil	Rochle	
WS 1957/1958	Helm	Rugel	Stop	Soleil	Rochle	
SS 1958	Poet	Opus	Humpe	Run	Kicker	
WS 1958/1959	Opus	Silo	Humpe	Run	Calypso	
SS 1959	Ultra	Emir	Specht	Recta	Chlapf	
WS 1959/1960	Ultra	Emir	Specht	Recta	Pegas	
SS 1960	Widder	Kubus	Slow	Piccard II	Zahm	
WS 1960/1961	Piccard II	Kubus	Slow	Zahm		
SS 1961	Doche	Piste	Schlingel	Fäger	Fetz	
WS 1961/1962	Doche	Piste	Schlingel	Fäger	Fetz	
SS 1962	Atac	Banjo	Pusza	Pirus	Düde	
WS 1962/1963	Düde	Banjo	Pusza	Pirus	Déco	
SS 1963	Düde	Dixie	Kork	Ricard	Twist	
WS 1963/1964	Chiste	Judo	Zwerg	Rösti	Chico	
SS 1964	Judo	Sirup	Zwerg	Rösti	Chico	
WS 1964/1965	Malti	Sirup	Zwerg	Rösti	Chico	
SS 1965	Malti	Torkel	Quakus	Zoggi	Satchmo	
WS 1965/1966	Malti	Libro	Spray	Gentus	Slop	
SS 1966	Proto	Libro	Spray	Gentus	Slop	
WS 1966/1967	Proto	Libro	Spray	Gentus	Slop	
SS 1967	Proto	Mexo	Spray	Transo	Jago	
WS 1967/1968	Mexo	Dia	Spray	Transo	Rhythmo	
SS 1968	Rally	Rimus	Zito	Souleur	Faunus	
WS 1968/1969	Rally	Poch	Zito	Binokel	Faunus	
SS 1969	Rally	Poch	Speed	Barba	Rido	
WS 1969/1970	Aero	Pong	Speed	Barba	Röhre	
SS 1970	Aero	Barba	Nauti	Roche	Rido	
WS 1970/1971	Barba	Merlot	Cross	Rodeo	Nervo	
SS 1971	Nervo	Klimm	Stabilo	Doc	Saite	

AKTIVITAS-CHARGEN DER TEXTILIA WATTWIL 1911 – 2012

Semester	X	XX Aktuar	XXX Kassier	FM	CM	Beisitzer
WS 1971/1972	Nervo	Klimm	Stabilo	Flegma		
SS 1972	Klimm	Haka	Flieder	Dyane	Notrist	
WS 1972/1973	Klimm	Protz	Gigolo	Dyane	Flieder	
SS 1973	Gento	Pluto	Calmo	Kaktus	Grübli	Rueder
WS 1973/1974	Gento	Pluto	Calmo	Konus	Yen	Rueder
SS 1974	Fiesto	Fit	Loge	Mügerli	Hade	Zagge
WS 1974/1975	Fiesto	Flinte	Loge	Center	Puma	Zagge
SS 1975	Zünder	Scherpa	Blanco	Suuger	Snüfi	
WS 1975/1976	Zünder	Snüfi	Rioja	Chnüttel	Stichel	Propello
SS 1976	Bantu	Iluso	Scherpa	Pinga	Gigi	
WS 1976/1977	Bantu	Raffilo	Scherpa	Schlürf	Iluso	Propello
SS 1977	Skepto	Afro	Lees	Eros	Popper	Hotdog
WS 1977/1978	Skepto	Moskito	Lees	Eros	Denim	
SS 1978	Fresco	Chlöpfer	Dudel	Schmus	Macro	Tempo
WS 1978/1979	Fresco	Flip	Dudel	Schmus	Presto	
SS 1979	Vektor	Schwafel	Monet	Orion	Pips	
WS 1979/1980	Monet	Flip	Tubak	Scharri	Pips	Stoppel
SS 1980	Travel	Mudo	Skip	Horni	Canto	Monte
WS 1980/1981	Pips	Vektor	Skip	Fresco	Pito	Perox
SS 1981	Cavaletto	Silk	Riet	Sugo	Spedo	Remis/Perox
WS 1981/1982	Silk	Solo	Cavaletto	Wischer	Spedo	Zunder
SS 1982	Cento	Campanello	Rigolo	Schnorchel	Metaxa	Giasou
WS 1982/1983	Mistral	Schnorchel	Cavaletto	Bingo	Metaxa	Zunder
SS 1983	Solex	Peanut	Secco	Campanello	Bingo	Flirt
WS 1983/1984	Solex	Snoopy	Daf	Rigg	Didi	Peanut
SS 1984	Rigg	Secco	Helix	Rigolo	Malimo	Clasico
WS 1984/1985	Secco	Rigg	Helix	Pfupf	Helix	Rigg
SS 1985	Secco	Redox	Secco	Rigg	Rigg	Redox
WS 1985/1986	Schwafel	Schnorchel	Rigolo	Redox	Chintz	Idefix
SS 1986	Hack	Pautschi	Relais	Brand	Poseidon	Switch

AKTIVITAS-CHARGEN DER TEXTILIA WATTWIL 1911 – 2012

Semester	X	XX Aktuar	XXX Kassier	FM	CM	Beisitzer
WS 1986/1987	Bolero	Tweety	Relais	Saggosch	Balu	Siesta
SS 1987	Cabrio	Smart	Prisma	Orca	Cirrus	
WS 1987/1988	Pautschi	Smart	Prisma	Cirrus	Orca	
SS 1988	Glimsch	Duvet	Lifo	Bico	Litus	Fama
WS 1988/1989	Suza	Litus	Smart	Kick	Duvet	Fama
SS 1989	Fiesta	Scooter	Tell	Bike	Suza	
WS 1989/1990	Tell	Smart	Fiesta	Hydro		
SS 1990	Wurli	Cliff	Bike	Rikscha	Fiesta	
WS 1990/1991	Bike	Rikscha	Rikscha	Papagallo	Hydro	Rikscha
SS 1991	Grenouille	Tornado	Rikscha	Bolivar	Hydro	Animus
WS 1991/1992	Hydro	Grenouille	Grenouille	Taurus	Animus	Animus
SS 1992	Kimono	Chip	Grenouille	Nautilus	Artis	Animus
WS 1992/1993	Kimono	Chip	Artis	Culex		Culex
SS 1993	Kimono	Chip	Chip	Culex	Animus	Culex
WS 1993/1994	Unico	Culex	Chip	Chip	Animus	Animus
SS 1994	Sleep	Base	Unico	Logo	Animus	Culex
WS 1994/1995	Logo	Pautschi	Bolero	Rigolo	Balu	Campanello
SS 1995	Batida	Indigo	Figo	Bibamus	Colani	
WS 1995/1996	Batida	Indigo	Figo	Bibamus	Colani	
SS 1996	Colani	Rideo	Indigo	Figo	Bibamus	Batida
WS 1996/1997	Rigolo	Campanello	Animus	Balu	Figo	Rideo
SS 1997	Sumo	Break	Break	Chili	Chili	
WS 1997/1998	Sumo	Break	Break	Chili	Boccalino	
SS 1998	Chili	Break	Break	Sumo	Boccalino	
WS 1998/1999	Indigo	Sello	Slot	Wax	Duvet	
SS 1999	Rigolo	Sello	Slot	Wax	Culex	
WS 1999/2000	Wax	Duvet	Rigolo	Sello	Boccalino	Indigo
SS 2 000	Wax	Duvet	Rigolo	Sello	Slot	Indigo
WS 2000/2001	Rigolo	Culex	Rigolo	Duvet	Slot	Indigo
SS 2001	Riebel	Swinger	Rigolo	Noloss	Rakel	Tacitus

AKTIVITAS-CHARGEN DER TEXTILIA WATTWIL 1911 – 2012

Semester	X	XX Aktuar	XXX Kassier	FM	CM	Beisitzer
WS 2001/2002	Swinger	Riebel	Tacitus	Rakel	Noloss	Noloss
SS 2002	Swinger	Riebel	Rakel	Rakel	Noloss	Noloss
WS 2002/2003	Slot	Smart	Rakel	Riebel	Duvet	Rigolo
SS 2003	Slot	Smart	Rakel	Riebel	Duvet	Rigolo
WS 2003/2004	Burns	Woody	Dune	Glider	Dune	Smart
SS 2004	Burns	Woody	Dune	Glider	Dune	Smart
WS 2004/2005	Burns	Tortilla	Dune	Woody	Dune	Glider
SS 2005	Burns	Tortilla	Dune	Woody	Dune	Glider
WS 2005/2006	Slot	Tortilla	Dune	Woody	Romeo	Smart
SS 2006	keine Aktivitas					
WS 2006/2007	Aktivitas inaktiviert					
SS 2007	Aktivitas inaktiviert					
WS 2007/2008	Aktivitas inaktiviert					
SS 2008	Aktivitas inaktiviert					
WS 2008/2009	Aktivitas inaktiviert					
SS 2009	Aktivitas inaktiviert					
WS 2009/2010	Wickie	Ignotus	Prima	Dux	Romeo	
SS 2010	Wickie	Ignotus	Prima	Dux	Romeo	
WS 2010/2011	Wickie	Ignotus	Prima	Dux	Romeo	
SS 2011	Navus	River	Cohiba	Faiss	Delay	Sound
WS 2011/2012	Navus	River	Cohiba	Faiss	Delay	Sound
SS 2012	Navus	River	Cohiba	Faiss	Delay	Sound
WS 2012/2013	keine Aktivitas					
SS 2013	keine Aktivitas					
WS 2013/2014	keine Aktivitas					
SS 2014	Aktivitas definitiv inaktiviert					

■ VORSTANDSMITGLIEDER DES ALTHERRENVERBANDS DER TEXTILIA WATTWIL

Aus den Jahresberichten ab 1917 gehen die Vorstandsmitglieder AH-Verbandes lückenlos hervor. In den Anfangsjahren bestand der Vorstand nur aus vier Mitgliedern. Später wurde der Vorstand bis auf zehn Personen mit immer neuen Funktionen erweitert. Dadurch waren die Lasten auf genügend Schultern verteilt, wies doch der AH-Verband 1989 circa 870 Mitglieder aus. Ab 1957 waren die Schuldirektoren als Beisitzer im Vorstand. Gleichzeitig wurde für die nächsten zwanzig Jahre auch ein Lehrer ebenfalls Beisitzer. 2015 nachdem die Aktivitas aufgelöst war, wurde ganz auf eine Schulvertretung verzichtet. Nicht immer konnten die Vertreter der Schule an den Sitzungen teilnehmen. Aber man kannte sich und konnte auf kurzen Dienstwegen Themen ansprechen und Schwierigkeiten aus dem Weg räumen. Ab 2008 wurden einzelne Vorstandsämter zusammengelegt, so dass der Vorstand heute noch sieben Personen umfasst.

Drei Mitglieder haben sich um den AH-Verband besonders verdient gemacht.

Ehrenpräsidenten des AH-Verbands der Textilia Wattwil

Ernst Zimmermann v/o Rüebli	1956
Eugen Hochuli v/o Mutz	1963
Hans Hauser v/o Rigolo	2009

Schlussbemerkung

Es wurden die veröffentlichten Bezeichnungen der Ämter übernommen. Insbesondere die Beisitzer hatten oft Spezialaufgaben zu erledigen wie die Betreuung des Archivs oder die Organisation eines AH-Tags.

Trotz grösster Sorgfalt können Druck- und andere Fehler sowie Auslassungen unterlaufen sein. Der Autor bittet um Nachsicht.

VORSTANDSMITGLIEDER DES ÄLTHERRENVERBANDS DER TEXTILIA WATTWIL

Vorstandsmitglieder des Alt-Häuser-Clubs der Textilia Wattwil

Jahr	Präsident	Aktuar	Kassier
1901	Fink	Mimi	Spatz
1901/1902	Fink	Zeus	Marguerite

Vorstandsmitglieder des Ältherren-Verbands der Textilia Wattwil

Jahr	Präsident	Vize-Präsident	Aktuar	Kassier	Mutaions-führer	Redaktor	Akquisiteur	Archivar	Verbindung zur Aktivitas	1. Beisitzer	2. Beisitzer	Webmaster
1917/1918	Bacchus	Stamm	Fix	Bacchus								
1918/1919	Bacchus	Stamm	Fix	Bacchus								
1919/1920	Mutz	Stamm	Fix	Mutz								
1920/1921	Mutz	Stamm	Rüebli	Mutz								
1921/1922	Mutz	Stamm	Rüebli	Mutz								
1922/1923	Mutz	Stamm	Rüebli	Mutz								
1923/1924	Mutz	Stamm	Rüebli	Mutz								
1924/1925	Mutz	Stamm	Rüebli	Mutz								
1925/1926	Mutz	Stamm	Rüebli	Mutz								
1926/1927	Mutz	Stamm	Tempo I	Mutz								
1927/1928	Mutz	Stamm	Tempo I	Mutz		Tempo I						
1928/1929	Mutz	Stamm	Tempo I	Mutz		Tempo I						
1929/1930	Mutz	Tempo I	Tempo I	Sport		Tempo I						
1930/1931	Mutz	Tempo I	Tempo I	Sport		Tempo I						
1931/1932	Mutz	Tempo I	Tempo I	Sport		Tempo I						
1932/1933	Mutz	Tempo I	Tempo I	Sport		Tempo I						
1933/1934	Hirsch II	Mutz	Spatz III	Sport		Rüebli						

VORSTANDSMITGLIEDER DES ÄLTERENVERBANDS DER TEXTILIA WATTWIL

Jahr	Präsident	Vize-Präsident	Aktuar	Kassier	Mutaions-führer	Redaktor	Akquisiteur	Archivar	Verbindung zur Aktivitas	1. Beisitzer	2. Beisitzer	Webmaster
1934/1935	Hirsch II	Mutz	Spatz III	Sport		Rüebli						
1935/1936	Hirsch II	Mutz	Spatz III	Hirsch II		Rüebli				Tauch		
1936/1937	Hirsch II	Mutz	Spatz III	Hirsch II		Rüebli				Tauch		
1937/1938	Hirsch II	Mutz	Spatz III	Hirsch II		Rüebli				Tauch		
1938/1939	Hirsch II	Mutz	Spatz III	Sprutz I		Rüebli				Tauch		
1939/1940	Hirsch II	Mutz	Spatz III	Sprutz I		Rüebli				Clown		
1940/1941	Hirsch II	Mutz	Spatz III	Sprutz I		Rüebli				Clown		
1941/1942	Rüebli	Mutz	Schnipp	Pfaff		Rüebli				Clown		
1942/1943	Rüebli	Mutz	Schnipp	Pfaff		Rüebli				Clown		
1943/1944	Rüebli	Mutz	Schnipp	Pfaff		Rüebli				Clown		
1944/1945	Rüebli	Mutz	Schnipp	Pfaff		Rüebli				Clown		
1945/1946	Rüebli	Mutz	Schnipp	Pfaff		Rüebli				Clown		
1946/1947	Rüebli	Mutz	Schnipp	Pfaff		Rüebli				Clown		
1947/1948	Rüebli	Mutz	Schnipp	Pfaff		Sprung						
1948/1949	Rüebli	Mutz	Schnipp	Pfaff		Sprung						
1949/1950	Rüebli	Mutz	Schnipp	Pfaff		Sprung						
1950/1951	Rüebli	Mutz	Brasil	Pfaff		Chianti						
1951/1952	Rüebli	Mutz	Brasil	Chrusli		Chianti						
1952/1953	Rüebli	Mutz	Brasil	Chrusli		Chianti						
1953/1954	Rüebli	Mutz	Brasil	Chrusli		Chianti						
1954/1955	Rüebli	Mutz	Brasil	Chrusli		Chianti						
1955/1956	Rüebli	Mutz	Brasil	Chrusli		Chianti						
1956/1957	Wackes	Mutz	Brasil	Chrusli		Most						
1957/1958	Tempo I	Mutz	Brasil	Chrusli	Satrap	Most	Gyxli			Rotor	Millo	
1958/1959	Tempo I	Mutz	Brasil	Chrusli	Satrap	Most	Gyxli			Rotor	Millo	
1959/1960	Tempo I	Mutz	Brasil	Chrusli	Satrap	Most	Gyxli			Rotor	Millo	
1960/1961	Tempo I	Mutz	Brasil	Chrusli	Satrap	Most	Gyxli			Rotor	Millo	
1961/1962	Tempo I	Mutz	Brasil	Chrusli	Satrap	Most	Gyxli			Rotor	Millo	
1962/1963	Tempo I	Mutz	Brasil	Chrusli	Satrap	Most	Gyxli			Rotor	Millo	
1963/1964	Tempo I	Gyxli	Zorro II	Chrusli	Satrap	Most	Duc			Rotor	Millo	

VORSTANDSMITGLIEDER DES ÄLTERENVERBANDS DER TEXTILIA WATTWIL

Jahr	Präsident	Vize-Präsident	Aktuar	Kassier	Mutaions-führer	Redaktor	Akquisiteur	Archivar	Verbindung zur Aktivitas	1. Beisitzer	2. Beisitzer	Webmaster
1964/1965	Tempo I	Gyxli	Zorro II	Chrusli	Satrap	Most	Duc			Rotor	Millo	
1965/1966	Hirsch II	Gyxli	Zorro II	Soleil	Satrap	Most	Duc			Rotor	Millo	
1966/1967	Hirsch II	Gyxli	Zorro II	Soleil	Satrap	Silo	Duc			Rotor	Polka	
1967/1968	Hirsch II	Gyxli	Zorro II	Soleil	Satrap	Silo	Duc			Rotor	Polka	
1968/1969	Most	Gyxli	Zorro II	Soleil	Satrap	Silo	Duc			Gryf	Polka	
1969/1970	Most	Gyxli	Zorro II	Soleil	Satrap	Silo	Duc			Gryf	Polka	
1970/1971	Most	Gyxli	Zorro II	Soleil	Satrap	Silo	Duc			Gryf	Polka	
1971/1972	Most	Gyxli	Zorro II	Soleil	Satrap	Silo	Duc			Gryf	Polka	
1972/1973	Most	Gyxli	Zorro II	Soleil	Satrap	Silo	Duc			Gryf	Polka	
1973/1974	Most	Gyxli	Zorro II	Soleil	Satrap	Silo	Duc			Gryf	Polka	
1974/1975	Gyxli	Düde	Rimus	Soleil	Dia	Silo	Duc			Gryf	Polka	
1975/1976	Gyxli	Düde	Rimus	Soleil	Dia	Silo	Duc			Gryf	Polka	
1976/1977	Gyxli	Düde	Rimus	Spray	Dia	Silo	Duc			Gryf	Polka	
1977/1978	Düde	Silo	Rimus	Spray	Dia	Kraxel	Duc			Gryf	Polka	
1978/1979	Düde	Silo	Rimus	Spray	Dia	Kraxel	Duc			Gryf	Polka	
1979/1980	Düde	Rimus	Tranoso	Spray	Dia	Kraxel	Duc			Gryf	Polka	
1980/1981	Düde	Rimus	Tranoso	Spray	Dia	Kraxel	Duc			Gryf	Polka	
1981/1982	Düde	Rimus	Tranoso	Spray	Dia	Kraxel	Wegge			Gryf	Polka	
1982/1983	Düde	Rimus	Tranoso	Spray	Dia	Kraxel	Wegge			Gryf	Polka	
1983/1984	Düde	Rimus	Tranoso	Spray	Dia	Kraxel	Wegge			Gryf	Polka	
1984/1985	Düde	Rimus	Tranoso	Spray	Dia	Kraxel	Wegge			Gryf	Polka	
1985/1986	Düde	Rimus	Tranoso	Spray	Dia	Kraxel	Wegge			Gryf	Polka	
1986/1987	Düde	Rimus	Tranoso	Spray	Dia	Kraxel	Wegge		Chnüttel	Gryf		
1987/1988	Rimus	Dia	Notrist	Spray	Tranoso	Kraxel	Wegge		Chnüttel	Souris		
1988/1989	Rimus	Dia	Notrist	Spray	Tranoso	Kraxel	Wegge		Chnüttel	Souris		
1989/1990	Rimus	Dia	Notrist	Spray	Tranoso	Kraxel	Wegge		Chnüttel	Souris		
1990/1991	Rimus	Tranoso	Nauti	Chintz	Notrist	Kraxel	Wegge		Spray	Souris		
1991/1992	Rimus	Tranoso	Nauti	Chintz	Notrist	Kraxel	Wegge		Spray	Souris		
1992/1993	Rimus	Tranoso	Nauti	Chintz	Notrist	Kraxel	Wegge		Campanello	Souris	Spray	
1993/1994	Nauti	Tranoso	Spray	Chintz	Notrist	Kraxel	Flinte		Campanello	Souris	Struppi	

VORSTANDSMITGLIEDER DES ÄLTERERENVERBANDS DER TEXTILIA WATTWIL

Jahr	Präsident	Vize-Präsident	Aktuar	Kassier	Mutaions-führer	Redaktor	Akquisiteur	Archivar	Verbindung zur Aktivitas	1. Beisitzer	2. Beisitzer	Webmaster
1994/1995	Nauti	Spray	Phon	Chintz	Notrist	Struppi	Flinte		Campanello	Souris		
1995/1996	Nauti	Spray	Phon	Chintz	Notrist	Struppi	Flinte		Campanello	Souris		
1996/1997	Nauti	Campanello	Phon	Chintz	Grenouille	Struppi	Flinte		Rigolo	Souris	Balu	
1997/1998	Campanello	Balu	Phon	Chintz	Grenouille	Struppi	Flinte		Rigolo	Souris		
1998/1999	Campanello	Balu	Zünder	Secco	Grenouille	Phon	Flinte		Rigolo	Souris	Struppi	
1999/2000	Campanello	Balu	Zünder	Secco	Grenouille	Phon	Romeo		Rigolo	Souris	Struppi	
2000/2001	Campanello	Secco	Zünder	Secco	Grenouille	Phon	Romeo		Rigolo	Souris	Struppi	
2001/2002	Cabrio	Rigolo	Zünder	Secco	Grenouille	Phon	Romeo		Slot	Rüti		Orca
2002/2003	Cabrio	Rigolo	Zünder	Secco	Grenouille	Phon	Romeo		Slot			Orca
2003/2004	Cabrio	Rigolo	Zünder	Secco	Grenouille	Phon	Romeo		Slot	Kölsch		Orca
2004/2005	Cabrio	Rigolo	Zünder	Secco	Grenouille	Romeo	Kick		Slot	Kölsch		Orca
2005/2006	Cabrio	Rigolo	Zünder	Secco	Grenouille	Romeo	Kick		Slot	Kölsch		Orca
2006/2007	Cabrio	Rigolo	Duvet	Culex	Grenouille	Romeo	Kick		Slot	Kölsch		Orca
2007/2008	Balu	Rigolo	Duvet	Culex	Grenouille	Romeo	Kick		Slot	Kölsch		Orca
2008/2009	Balu	Kick	Duvet	Culex	Culex	Romeo	Indigo		Burns	Kölsch		Orca
2009/2010	Balu	Kick	Duvet	Culex	Culex	Romeo	Indigo		Burns	Kölsch		Orca
2010/2011	Balu	Kick	Smart	Culex	Culex	Romeo	Indigo	Romeo	Duvet	Kölsch		Orca
2011/2012	Balu	Kick	Smart	Culex	Culex	Romeo	Indigo	Romeo	Woody	Kölsch		Orca
2012/2013	Balu	Kick	Smart	Culex	Culex	Romeo	Indigo	Romeo	Woody	Kölsch		Orca
2013/2014	Balu	Kick	Smart	Culex	Culex	Romeo	Indigo	Romeo	Woody	Kölsch		Orca
2014/2015	Balu	Kick	Smart	Culex	Culex	Romeo	Indigo	Romeo	Woody	Kölsch		Orca
2015/2016	Balu	Kick	Smart	Culex	Culex	Romeo	Indigo	Romeo	Woody			Orca
2016/2017	Balu	Kick	Smart	Culex	Culex	Romeo	Indigo	Romeo				Orca
2017/2018	Balu	Kick	Smart	Culex	Culex	Romeo	Indigo	Romeo				Orca
2018/2019	Balu	Kick	Smart	Culex	Culex	Romeo	Indigo	Romeo				Orca
2019/2020	Balu	Kick	Smart	Culex	Culex	Romeo	Indigo	Romeo				Duvet
2020/2021	Balu	Kick	Smart	Culex	Culex	Romeo	Indigo	Romeo				Duvet
2021/2022	Balu	Kick	Smart	Culex	Culex	Romeo	Indigo	Romeo				Duvet
2022/2023	Balu	Kick	Smart	Culex	Culex	Hektor	Indigo	Romeo				Duvet
2023/2024	Kick	Romeo	Smart	Culex	Culex	Hektor	Indigo	Romeo				Duvet

